



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1887**

291 (9.12.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-9115](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-9115)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:
30 Bfg. monatlich,
Erzengeloh 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Badische Volkszeitung.

Verfaßt täglich,
Sonntags und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:
Die Zeitungs-Zeile 20 Bfg.
Die Klammern-Zeile 40 Bfg.
Einzel-Nummern 5 Bfg.
Doppel-Nummern 10 Bfg.

Nr. 291.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 9. Dezember 1887.

Die kirchenpolitische Vorlage,

welche die in der Thronrede angekündigte Aenderung einiger gesetzlicher Bestimmungen über die rechtliche Stellung der Kirche und kirchlichen Vereine im Staate betrifft, liegt uns heute vor. Wir lassen dieselbe im Wortlaute folgen:

Artikel I.

Die Absätze 2, 3 und 4 von Artikel 2 des Gesetzes vom 19. Februar 1874, betreffend die Aenderung einiger Bestimmungen des Gesetzes vom 9. Oktober 1860 über die rechtliche Stellung der Kirche und kirchlichen Vereine im Staate, werden durch folgende Bestimmungen ersetzt:

„Die Kirchen sind befugt, Anstalten zur theologisch-praktischen Vorbildung der künftigen Geistlichen zu unterhalten.“

Desgleichen sind sie befugt, Pensionsanstalten (Konvikte) für solche zu errichten und zu unterhalten, welche behufs der Vorbereitung für den geistlichen Beruf nach Maßgabe des Gesetzes vom 5. März 1880, betreffend die allgemeine wissenschaftliche Vorbildung der Kandidaten des geistlichen Standes, Lehrerschulen oder die Universität besetzen.“

Auf Anstalten der in den beiden vorhergehenden Absätzen bezeichneten Art finden die Bestimmungen des Gesetzes über den Elementarunterricht in § 103 Ziffer 1 und 4, § 104 (unter Beschränkung des ersten Absatzes auf die Ziffern 1 und 4 des § 103) und § 108 Anwendung. Die Lehrer, Lehrer und Erzieher an denselben müssen Deutsche sein.“

Artikel II.

Nach Artikel 3 des Gesetzes vom 19. Februar 1874 werden die Paragraphen 16 d. und 16 e. aufgehoben.

Artikel III.

Artikel 14 Ziffer VII des bairischen Einführungs-gesetzes zum Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich, vom 23. Dezember 1871, erhält folgende geänderte Fassung:

„Die Verurtheilung eines Geistlichen zur Zuchthausstrafe hat dauernden Verlust des Amtseinkommens und dauernde Ausschließung von der öffentlichen Ausübung kirchlicher Funktionen von rechts wegen zur Folge.“

Die gegen einen Geistlichen ausgesprochene Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter bewirkt den dauernden Verlust des Einkommens aus dem betreffenden Kirchenamt und den Ausschluß von der öffentlichen Ausübung kirchlicher Funktionen für die Dauer der im Urtheil bestimmten Zeit.“

Artikel IV.

Die Staatsregierung ist ermächtigt, einzelnen Geistlichen, welche einem im Großherzogthum nicht eingeführten religiösen Orden angehören, zum Zweck einer vorübergehenden Anstaltsleistung in der Seelsorge die öffentliche Ausübung kirchlicher Funktionen im Gebiete des Großherzogthums nach Maßgabe der Bestimmungen des Gesetzes vom 5. März 1880 und der zum Vollzuge desselben erlassenen Vorschriften in jeder Zeit widerruflicher Weise zu gestatten.

Feuilleton.

— Ein Mann ein Wort. Das „N. B. L.“ schließt ein Feuilleton über den Herzog Ernst von Sachsen-Coburg mit einer Episode von des Herzogs glorreichsten Tage, seinem Siege von Ederförde! Ein norwegischer Schiffs-leutnant Graf Wedel Jarlsberg war als Adjutant des dänischen Admirals Paludan mitgefahren worden. „Er hat mich um die Erlaubnis, auf sein Schiff („Christian VII.“) zurückzukehren zu bitten, um einige in der Eile verneigte Papiere Paludan's zu holen. Ich gab ungenügende Zustimmung, ließ den Grafen aber gemähren, da er das Hand-geld nicht leistete, auf dem Schiffe nicht feindliches unternehmen und zurückkehren zu wollen. Im nächsten Augenblicke aber, nachdem er dasselbe betreten, erfolgte die Explosion; man hielt den müthigen Mann für todt und in den Wellen begraben. Nachts wurde ich geweckt und der ritterliche Offizier hand, triefend vom Wasser, vor mir, indem er sich als zurückgekehrter meldete. Er war durch die Explosion weit ins Meer hinausgeschleudert worden, ohne daß er jedoch Schaden genommen hätte. Ein guter Schwimmer, vermochte er an dem Strand zu gelangen; als Ehrenmann löste er das gegebene Wort und stellte sich mir als Gejagener wieder.“

— Der einjährige-freiwillige Musiker. Ein Unikum in der deutschen Armee dürfte ein junger Kammermusiker sein, welcher seit dem 1. Oktober d. J. seiner einjährigen Weildienstzeit als Hautbois im Garde-Büchler-Regiment in Berlin genügt. Für den Kenner der militärischen Abzeichen wählt ein Soldat, welcher oberhalb der goldbestrichen

Die Entschädigung unschuldig Verurtheilter

beschäftigte gestern wieder den Reichstag. Der Vertreter der Reichsregierung erklärte, der Bundesrath sei grundlich für die Gewährung einer Entschädigung, setze aber voraus, daß die Einzelstaaten die Mittel böten, um in den einzelnen Fällen eine billige Entschädigung zu gewähren. Der Abgeordnete Munkel sprach sich dagegen aus, daß die unschuldig Verurtheilten der Willkür der einzelnen Bundesregierungen überlassen werden. Es wurde dann beschlossen, daß die zweite Lesung nicht in einer Commission, sondern gleich im Plenum stattfinden solle. Darauf begann die erste Lesung des Antrags Munkel auf Abänderung der auf die Zuständigkeit der Schwurgerichte bezüglichen Paragraphen des Gerichtsverfassungsgesetzes. Dr. Windhorst bemerkte, es fehle eine einheitliche Regelung bezüglich der Zuständigkeit der Geschworenengerichte und der Schöffengerichte im Reiche und beklagt, daß man die Öffentlichkeit des Gerichtsverfahrens angreifen wolle. Die nächste Sitzung des Reichstags findet am Montag statt.

Carnot

steht bei dem Versuche, ein Ministerium der Einigung zu bilden, auf größere Schwierigkeiten als er gedacht. Die Sprache der Radikalen ist zwar durchaus verständlich; doch geben sie zu verstehen, daß er das Ministerium aus ausschließlich neuen Elementen bilden und alle Mitglieder des früheren Cabinets, sowie alle Persönlichkeiten die den Radikalen nicht zuzugewandt, ausschließen müsse. Man fürchtet, daß die Einigkeit, die Samstag abgerufen, nicht von Dauer sein werde. Carnot wünscht, aus dem früheren Cabinet Rouviers, Roubier, Barthe und Ferron beizubehalten, den letzteren hauptsächlich mit Rücksicht auf die zur Erörterung liegenden militärischen Gesetzesvorlagen. Gestern Nachmittag 3 Uhr ließ Carnot Fallières, den Minister des Innern im Cabinet Rouvier, zu sich berufen. Aus den Aeußerungen, die Carnot gestern gethan, schließt man, daß er Fallières mit der Bildung des neuen Cabinets betrauen will. Roubier scheint nicht entschlossen zu sein, das Finanzministerium behalten zu wollen; er soll erklärt haben, er könne kein Budget ebenjowohl als Deputirter wie als Minister verteidigen.

Unser russischer „Erbfreund“

rüftet sich, wie es scheint, wieder einmal zu einem nachbarlichen Ueberfalle Oesterreich-Ungarns. Die russischen Truppenanhäufungen an der österreichischen Grenze messen sich in bedenklicher Weise und wenn auch die neuesten

Wiener Telegramme

melden, daß die dortige Auffassung die russischen Truppenanhäufungen geschaffenen Lage dahin geht, daß man die Friedensliebe des Kaisers Alexander III. nicht bezweifelt, so weiß man doch nicht, ob der Zar gegenüber den Hegereten der Panfalaristen noch Autorität genug besitzt. Man erwartete von der Berliner Zusammenkunft das Beste, muß jedoch eine Fortsetzung der kriegerischen Vorbereitungen an der Grenze erleben, während doch kein vernünftiger Mensch im Ernst annehmen kann, daß Oesterreich einen Angriff auf Rußland plant. Falls

Schwalbennester des Hautboisten um die Achselklappen die bekannten schwarz-weißen Schürze der Einjährigen trägt, einen etwas ungewöhnlichen Anblick. Noch ungewöhnlicher aber ist der junge Virtuose in Ausübung seiner Kunst. Während derselbe nämlich Abends als Mitglied der königlichen Opernhauskapelle seiner Violine die weichen Töne zu entlocken bemüht ist, hat er den Tag über dem Taktloch des Militär-Musikdirektors zu folgen und auf einem Blasinstrument die Aebthmen des Fatimiga-Marjches oder der „Kleinen Fischerin“ zu Gehehr zu bringen.

— Zweifacher Mord. Ein Bauer aus dem Dorfe Andruschki, Wolotow mit Namen, war aus Kasan, wo er ein Feld verpachtet hatte, mit seiner Tochter während der Heimreise bei der Bäuerin Jelsjarow in Seltowo zur Nacht abgeblieben. Die Familie Jelsjarow hatte bemerkt, daß ihr Gast viel Geld hatte, aber nicht bemerkt, wie er das Geld der Tochter in Verwahrung gab. Als Wolotow's am Morgen aufbrachen, wurden sie, etwa drei Werst vom Dorf entfernt, von den zwei Söhnen der Jelsjarow überfallen. Während der Vater sich gegen die Angreifer wehrte, fand die Tochter Zeit, in's Waldstück zu entlaufen und kehrte auf einem Umwege nach Seltowo und zu der Jelsjarow zurück, deren Söhne sie beim Ueberfall nicht erkannt hatte, und erzählte den Vorgang, wobei sie auch mittheilte, daß sie im Besitz des Geldes sei. Die Jelsjarow beruhigte sie und hieß sie auf dem Ofen der bekanntlich in den russischen Bauernhäusern oft die halbe Stube einnimmt, und im Winter als gemeinsamer Schlafsaal dient) auszuruhen, was jene auch that. Unterdessen kamen die beiden Jelsjarow heim und erzählten, daß sie dem Alten den Garaus gemacht, aber kein Geld bei ihm vorzufinden böthen. Die Mutter sagte ihnen darauf, daß Wolotow's Tochter mit dem Gelde bei ihr sei und auf dem Ofen schlöse. Alle drei kamen überein, das Mädchen gleich zu ermorden und sich das Geld anzueignen. Die Wolotow hatte aber das Gespräch belauscht, war behutjam von der Oefenbank herabgeglitten und hatte ein Versteck aufgefunden. Einer der Jelsjarow's kletterte hinauf und erdroffelte hat die Wolotow seine dort schlafende Schwester Agatiena. Mit einem Schrei des Entsetzens stürzte die Wolotow in diesem Augenblicke aus dem Hause hinaus

daher die Truppenanhäufung fortbauert, würde Oesterreich pflichtgemäß

Gegenmaßregeln

ergreifen müssen. Mit dem officiösen Artikel des „Fremdenblatt“ sollte sowohl der österreichischen Bevölkerung als dem Auslande kundgethan werden, daß man wachsam ist.

Die Meldung, daß seitens der mitteleuropäischen Mächte bereits

ein diplomatischer Schritt

bei der russischen Regierung wegen der Truppenverstärkungen an der Grenze gethan worden sei, wird halbamtlich für unrichtig erklärt. Andererseits kündigt aber die „Neue Freie Presse“ an, für die nächsten Tage seien militärische Berathungen unter Vorsteh des Kaisers, mit Zuziehung des Grafen Kalnoth, anberaumt. Gegenstand dieser Berathungen sei die Entscheidung der Frage, ob militärische Gegenmaßregeln Oesterreichs nothwendig seien und — wenn diese Frage bejaht werden müsse — in welchem Umfange sie durchzuführen seien. Wenn Beschluß auf Gegenmaßregeln gefaßt würde, so sollen gemeinsame Ministerkonferenzen die Geldbeschaffung feststellen, möglichst ohne Berufung der Delegationen.

Erzherzog Albrecht

der Generalstabschef der Armees, welcher aus Arco und zwar auf Wunsch des Kaisers, nach Wien zurückgekehrt ist, machte gestern dem Grafen Kalnoth einen längeren Besuch, was ebenfalls mit der Frage der Rüstungen in Zusammenhang gebracht wird. — Die „Politische Correspondenz“ meldet, daß die russische Grenzwehr nächstes Jahr abermals verstärkt werden solle, so daß sie ein eigenes Militärcorps bilden werde.

Die „geschickte“ Neutralität.

Brüssel, 7. Dezember.

(Telegramm)

In der Berathung der Kammer über die Beschäftigung bringt Neujean die bekannten Forderungen der belgischen Industriellen vor. Kriegsminister Pontus betont die Neutralität der Regierung, auf das heimische Gewerbe besondere Rücksicht zu nehmen. Dasselbe werde keineswegs planmäßig übergangen, denn auf die im vergangenen Jahrzehnt eingegangenen Bestellungen für die Artillerie seien von 21 Millionen Franken nur 2,7 Millionen Franken auf das Ausland gekommen. Für Ausrüstung der Festungswerke werde möglichst viel im Inlande bestellt; im Einverständnisse mit den Ausländern und nach ausgiebiger Verbindung können Festungsvorwerke hier verfertigt werden. Die belgische Kanonengießerei sei zu gewissen Studien angewiesen, namentlich um für Schnellenergiegeschosse Mäuser zu liefern und später dieselben selbst anzufertigen, sowie um Stahlbüchse im Lande darzustellen. Keineswegs aber könne die Anschaffung von Geschützen unterbrochen werden; daher würden schwere Festungsgeschosse und Feldkanonen nach wie vor im Ausland bestellt. Es kommt darauf an, dieselben Geschütze zu beschaffen wie die bereits gebräuchlichen. Der Minister erklärt sich entschieden für die Kruppischen Geschütze, er verweist auf die erfolgreichen Versuche, die damit in Belgien angestellt worden seien, sowie auf die damit gemachten Kriegserfahrungen. Schließlich gibt der Minister eine Erklärung über die Studien betreffend die Mehräder. Drei Mäuser ständen einander gegenüber: Mannlicher, Ragnat und Schulhoff. — Die Verabingung wird morgen fortgesetzt.

und begann die Alarmglocke zu ziehen. Die Bewohner strömten zusammen, hörten von dem geängstigten Mädchen die entsetzliche That und nahmen die Raubmörder gefangen.

— Amerikanisch. Vor einem Gerichtshofe in America kam kürzlich ein eigenthümlicher Fall zur Verhandlung. Ein nicht mehr ganz junger Mann hatte sich in ein sehr hübsches junges Mädchen verliebt, und dieselbe, nachdem er sie entführt, geheiratet, trotzdem er bereits zwei lebenden Frauen angeiraubt war. Die Eltern des jungen Mädchens fragten ihn daher der „Triaemie“ an. Vor Gericht gestellt, gab er folgendes zu seiner Vertheidigung an: „Ich habe mich dreimal verheiratet, das ist wahr, aber da nur meine erste Ehe gültig war, ist die zweite null und nichtig, da ich sie zu Lebzeiten meiner Frau einging. Ich bin also nur einmal rechtmäßig verheiratet gewesen. Die dritte Ehe ist wiederum gültig, da meine Frau mittlerweile gestorben ist, die zweite aber von vornherein ungültig war. Ich befinde mich also thatsächlich weder im Zustande der Triaemie (Doppelheirat), noch der Triaemie (Dreitweiberei), sondern ganz rechtmäßig in der Monogamie (einfacher Ehe).“ Diese seltsame Beweisführung wirkte so verblüffend auf die Richter, daß sie in der That den Angeklagten freisprachen.

— Einen Roman aus dem Leben erzählen Hamburger Blätter: Vor 5 Jahren hatte ein reisender Künstler eine Schauspielerin geheiratet, und als der Mann nach kurzer Zeit in seinem Berufe erkrankte und ins Krankenhaus gebracht werden mußte, war für die Frau eine Zeit großer Noth gekommen und sie war gezwungen gewesen, sich wieder der Bühne zuzuwenden. Sie ging ins Ausland und wanderte von Ort zu Ort; es wurde ihr dann eines Tages die Mittheilung, ihr Mann sei in Folge der erlittenen Verletzungen gestorben. Nach längerem Reisen kam die Frau nach Hamburg und fand an einem Theater in St. Pauli Beschäftigung. Hier machte die junge Witwe die Bekanntschaft eines in einem Chantant engagierten Komikers. Die beiden Leuten waren bald Verlobte und beabsichtigten auch, sich endlich zu heirathen. In diesen Tagen nun erschien in einer Wirthschaft in St. Pauli ein Künstler verkehren ein Fremder, dessen weitergedrängtes Gesicht den vielgeirren Mann verrieth. Derselbe erzählte, daß er von seiner Frau verlassen sei und sie nun überall,

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Dez. Kaiser Wilhelm empfing im Laufe des Vormittags den Oberhofmarschall Grafen Verwilt...

Berlin, 7. Dez. Bei der fortgesetzten Beratung der Getreidezoll-Kommission über § 1 der Regierungsvorlage...

Rom, 7. Dez. Das unerwartete Eintreffen des italienischen Botschafters in Berlin, Grafen de Launay...

San Remo, 7. Dez. Der Kronprinz machte heute in Begleitung des Prinzen Heinrich, des Barons Roggenbach...

Frankreich.

Paris, 7. Dez. Der chinesische Gesandte ist heute Vormittag von Berlin hier eingetroffen.

Neuigkeiten aus dem Lande der Pharaonen. Originalbericht des „General-Anzeigers“.

W. F. L. Nairo, 28. November. Zurückgekehrt in meine neue Heimath, will ich Ihnen — wie versprochen — einige Nachrichten vom Nilstrome mitbringen...

Das Fieber ist hier immer noch vorherrschend, ich selbst hatte es nach 6 Tagen glücklich überstanden; im September erkrankten über 80,000 Menschen an der typhischen Krankheit...

Die ganze vicelönigliche Familie (außer dem Khebebe) befindet sich noch im Bad Monan bei Nairo, ebenfalls in Folge Erkrankung am Fieber.

Hiermit will ich diesen ersten Brief schließen; da das Material hier durchaus nicht rar ist, hoffe ich Ihnen bald wieder mit einigen Nachrichten dienen zu können.

Ich mo, ihr Kathedra, wenn sie hier a Fuertwehr aufbauen wöll, na sollet mer au von Gmoibwege an Beitrag...

Wunder Gemeinderath: Was Fuertwehr! Was brauchet mer die? 's hat früber ohne Fuertwehr au brenna sömna.

— Noch einige Alpenanfänge. Im „Alpinen Jour“ sind noch einige Unfälle verzeichnet, die bisher nicht zur allgemeinen Kenntniss gelangt waren.

— Kampf mit einem Wilderer. Man schreibt aus Rothentham: Als der Oberadlinger Förster sein Revier durchkreuzte, rief derselbe bei St. Kapprecht auf einen Wildhieb...

— Aus Schwaben. Erster Gemeinderath (während der Debatte über die projektirte Errichtung eines Feuerwehres):

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 8. Dezbr. 1887. Die Dampfstraßenbahn nach Heidelberg.

Hierzu wird uns von beachtenswerther Seite geschrieben: Vor einiger Zeit brachte dieses Blatt einen gutgeschriebenen Artikel, welcher die „Mannheimer Straßen“ behandelte...

Dieser Mahnruf, wir werden zeigen, daß er nicht oft und laut genug erschallen kann, stellt sich ja ganz richtig auf den Boden der heutigen Gesundheitslehre...

Der aber soll, müssen wir fragen, unseren Mahnruf in erster Linie beherzigen und wer hat die Gewalt in wirksamer Weise hier einzugreifen? Unzweifelhaft ist der Gesetzgeber...

Breite Straßen, keine Gassen, verlangt aber nicht allein die moderne Bau-Anlage von mehrstöckigen Wohnhäusern, sie wird auch von uns zur Grundbedingung...

Wir stehen heute bei der Straßenbahn etwas still, und unser Lösungswort heißt immer noch wie eingangs „breite Straßen, keine Gassen“ auch für sie.

Es ist einerseits ja recht schön, wenn das Anlage suchende große Capital unternehmungslustig wird und Geld zu verdienen gibt, und ebenso begreiflich, daß hierbei möglichst sparsam zu Werke gegangen wird...

Was soll es auch Gutes bringen, wenn sich die Unternehmer von Straßenbahnen mit Gewalt in die engen aber frequentesten Straßen hineinzwängen wollen?

Unser Ansicht geht dahin, daß die Straßenbahn Sedenheim-Heidelberg mit ihrer Hauptstation nur soweit in die Stadtnähe vordringen darf, als es mit den Interessen des Localverkehrs erträglich ist.

Die Sedenheimerstraße, soweit die Wohnhäuser reichen, muß auf das 3fache verbreitert werden, da die Dampf- und die elektrische Straßenbahn nur mit 12 Fuß Breite und rechts und links Fahrstraßen mit Trottoirs notwendig sind.

Wir theilen den Artikel zur allgemeinen Kenntnissnahme mit, weil er die Wünsche eines Theils unserer Bevölkerung repräsentirt und sind wir gerne bereit einer hinreichend ansehnlichen Diskussion dieser Frage im Spalten unseres Blattes zu öffnen. Red.

Man beschäftigt sich zur Zeit mit einer reguläreren Ausgestaltung unserer Opernverhältnisse; einzelne Mitglieder werden, wie wir vernahmen, aufgeben und neue Kräfte werden engagirt werden.

Man beschäftigt sich zur Zeit mit einer reguläreren Ausgestaltung unserer Opernverhältnisse; einzelne Mitglieder werden, wie wir vernahmen, aufgeben und neue Kräfte werden engagirt werden.

Man beschäftigt sich zur Zeit mit einer reguläreren Ausgestaltung unserer Opernverhältnisse; einzelne Mitglieder werden, wie wir vernahmen, aufgeben und neue Kräfte werden engagirt werden.

Man beschäftigt sich zur Zeit mit einer reguläreren Ausgestaltung unserer Opernverhältnisse; einzelne Mitglieder werden, wie wir vernahmen, aufgeben und neue Kräfte werden engagirt werden.

Man beschäftigt sich zur Zeit mit einer reguläreren Ausgestaltung unserer Opernverhältnisse; einzelne Mitglieder werden, wie wir vernahmen, aufgeben und neue Kräfte werden engagirt werden.

Man beschäftigt sich zur Zeit mit einer reguläreren Ausgestaltung unserer Opernverhältnisse; einzelne Mitglieder werden, wie wir vernahmen, aufgeben und neue Kräfte werden engagirt werden.

Man beschäftigt sich zur Zeit mit einer reguläreren Ausgestaltung unserer Opernverhältnisse; einzelne Mitglieder werden, wie wir vernahmen, aufgeben und neue Kräfte werden engagirt werden.

Dingegen erhält sie die Befugnis im Anschluß an ihren Bahnhof eine Herdebahn über die Ringstraße laufen zu lassen mit Haltestelle am Heidelberger Thor und am Redarthor.

Der Güterverkehr soll keinesfalls über die Ringstraße geleitet werden, diese Idee ist ganz zu verwerfen, hingegen aber vom Redarthor aus, unter der Redarthorbrücke und über den sogenannten Schlachthausdamm eine Abzweigung zum Hauptbahnhof mit Anschluß in der Nähe der Eisenbahnbrücke auf Verlangen genehmigt werden.

Wir glauben, daß unsere Gemeindeverwaltung sich die Sache zuerst gründlich überlegen wird, ehe sie ihre Zustimmung gibt, die ja gesehlich von ihr abhängig ist.

Die Opfer des Hauseinsturzes. Mannheim, 8. Dezember. Aus dem allgemeinen Krankenhaus geht uns die Mittheilung zu, daß außer dem Posier Löschmann, die Verletzten sich verhältnismäßig gut befinden.

Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 47. Woche von 1887 (20. Nov. bis 26. Nov.). Angemeldet wurden 41 Geburtsfälle und 26 Todesfälle.

Todesfälle in der Zeit vom 20. Nov. bis 26. Nov. d. J., berechnet auf das 1000 Einwohner und das ganze Jahr: Rostock 7,8; Duisburg 12,6; Bormen 14,3; Mainz 14,5; Stuttgart 15,2; Bremen 15,6; Charlottenburg 15,8; Plauen i. V. 16,1; Frankfurt a. M. 16,9; Wiesbaden 17,3; Leipzig 17,3; Magdeburg 17,5; Hannover 17,6; Braunschweig 17,7; Aachen 17,9; Wies 18,2; Berlin 18,4; Köln 18,4; Karlsruhe 18,5; Bielefeld 18,8; Düsseldorf 19,3; Freiburg i. Br. 19,4; Straßburg i. E. 19,6; Halle a. S. 20,1; Lübeck 20,1; Elberfeld 20,2; Dresden 20,3; Barmen 20,5; Darmstadt 20,9; Stettin 20,9; Altona 21,0; Mannheim 21,2; Kugsburg 21,6; Chemnitz 21,6; Kiel 22,0; Kassel 22,1; Offen 22,3; M. Gladbach 22,4; Wülhausen i. E. 22,5; Dortmund 22,8; Erfeld 23,4; Nürnberg 23,4; München 24,3; Götting 24,5; Würzburg 24,9; Potsdam 26,2; Breslau 26,8; Königsberg 26,9; Erfurt 26,9; Frankfurt a. O. 28,4; Hamburg 29,3; Danzig 30,7; Münster 31,1.

Familiennachrichten. Der Componist Herr Caesar Hochstetter s. Bl. in Genf hat sich mit Fräulein Blanche de Coppet verlobt.

Die Gesellschaft Räuberhöhle begeht mit großem Pomp und in der feierlichsten Weise die Einweihung ihres neuen prachtvollen Gesellschafts-Saales unter Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste.

Der Aufsichtsrath und Vorstand der Brauereigesellschaft Eintracht hielt gestern Abend im „Fischer Hof“ ein solennes Abendessen ab.

Die Harmonie-Gesellschaft ladet zur Wahl von zwei Ausschussmitgliedern pro 1888 und 1889 ein.

Die Ortskrankenkasse der Dandlungsgebirgen hält heute Abend um 8 Uhr in der „Stadt Wid“ ihre ordentliche Generalversammlung ab.

Sinfonie-Concert à la Ville. Die Capelle des II. badiischen Grenadier-Regiments hielt gestern im großen Saale des Saalbau's ein Sinfonie-Concert ab.

Man beschäftigt sich zur Zeit mit einer reguläreren Ausgestaltung unserer Opernverhältnisse; einzelne Mitglieder werden, wie wir vernahmen, aufgeben und neue Kräfte werden engagirt werden.

Man beschäftigt sich zur Zeit mit einer reguläreren Ausgestaltung unserer Opernverhältnisse; einzelne Mitglieder werden, wie wir vernahmen, aufgeben und neue Kräfte werden engagirt werden.

Man beschäftigt sich zur Zeit mit einer reguläreren Ausgestaltung unserer Opernverhältnisse; einzelne Mitglieder werden, wie wir vernahmen, aufgeben und neue Kräfte werden engagirt werden.

Man beschäftigt sich zur Zeit mit einer reguläreren Ausgestaltung unserer Opernverhältnisse; einzelne Mitglieder werden, wie wir vernahmen, aufgeben und neue Kräfte werden engagirt werden.

Man beschäftigt sich zur Zeit mit einer reguläreren Ausgestaltung unserer Opernverhältnisse; einzelne Mitglieder werden, wie wir vernahmen, aufgeben und neue Kräfte werden engagirt werden.

Man beschäftigt sich zur Zeit mit einer reguläreren Ausgestaltung unserer Opernverhältnisse; einzelne Mitglieder werden, wie wir vernahmen, aufgeben und neue Kräfte werden engagirt werden.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Mittwoch, 7. Dezember. Der Troubadour von Verdi.

Giuseppa Verdi, der italienische Meister, ist einer der interessantesten musikalischen Charakterköpfe.

Man beschäftigt sich zur Zeit mit einer reguläreren Ausgestaltung unserer Opernverhältnisse; einzelne Mitglieder werden, wie wir vernahmen, aufgeben und neue Kräfte werden engagirt werden.

Man beschäftigt sich zur Zeit mit einer reguläreren Ausgestaltung unserer Opernverhältnisse; einzelne Mitglieder werden, wie wir vernahmen, aufgeben und neue Kräfte werden engagirt werden.

Man beschäftigt sich zur Zeit mit einer reguläreren Ausgestaltung unserer Opernverhältnisse; einzelne Mitglieder werden, wie wir vernahmen, aufgeben und neue Kräfte werden engagirt werden.

Theaternotizen.

Man beschäftigt sich zur Zeit mit einer reguläreren Ausgestaltung unserer Opernverhältnisse; einzelne Mitglieder werden, wie wir vernahmen, aufgeben und neue Kräfte werden engagirt werden.

Man beschäftigt sich zur Zeit mit einer reguläreren Ausgestaltung unserer Opernverhältnisse; einzelne Mitglieder werden, wie wir vernahmen, aufgeben und neue Kräfte werden engagirt werden.

Man beschäftigt sich zur Zeit mit einer reguläreren Ausgestaltung unserer Opernverhältnisse; einzelne Mitglieder werden, wie wir vernahmen, aufgeben und neue Kräfte werden engagirt werden.

Man beschäftigt sich zur Zeit mit einer reguläreren Ausgestaltung unserer Opernverhältnisse; einzelne Mitglieder werden, wie wir vernahmen, aufgeben und neue Kräfte werden engagirt werden.

Man beschäftigt sich zur Zeit mit einer reguläreren Ausgestaltung unserer Opernverhältnisse; einzelne Mitglieder werden, wie wir vernahmen, aufgeben und neue Kräfte werden engagirt werden.

sonders regt. Die Leistungen der Capelle waren vorzüglich und hoffen wir, daß sich die Gunst des Publikums auch den Mittwochs-Concerten zuwenden wird.

Philharmonischer Verein. Ueber Riß Magde Baillam, die jugendliche Violinvirtuosin, welche heute Abend im Philharmonischen Verein konzertiert, wird uns aus Thüringen unter dem gestrigen geschriebenen: Das vorgestrige Konzert der jugendlichen Violinvirtuosin Fräulein Magde Baillam aus Cincinnati fand eine äußerst zahlreiche Zuhörerschaft, welche der vorausgehende günstige Ruf der Künstlerin angezogen hatte. In der That entzückte die liebliche Erscheinung im weißen Seidenkleide mit dem kindlichen Gesicht, dem herzlichen Lächeln und der anmutigen Haltung alle Anwesenden, und namentlich die stark vertretene akademische Jugend wurde mit Beifallspenden und Hervorrufen nimmer müde. Ohne Zweifel hat die Künstlerin eine große Zukunft. Ihr markiges, temperamentvolles Spiel zeigte die ernste deutsche Schule ihres berühmten Lehrers Joachim. Schon in dem herrlichen 8. Konzert im Spohr bewunderten wir die entzückende Reinheit des Tons, den von uniger Empfindung getragenen Vortrag, das ausgezeichnete Staffato und vor Allem die schöne, gejangvolle Kantilene, welche in Rißs Kavatine geradezu an Wilhelm erinnert. Ihre abgerundete Technik zeigt sie ferner in dem raschen Wechsel von Doppelgriffen und Säulen in Laubs Polonaise, in einer Nummer von Dancla und schließlich in dem gefällig beigegebenen Papillon von Schubert.

Philharmonischer Verein. Derselbe hält heute Abend 7 1/2 Uhr Concert im großen Saale des Hoftheaters ab. Männerverein „Centrum“. Derselbe bezieht heute sein I. Stiftungsfest.

Gabelberger Stenografen-Verein. Im Casino-Saale hält heute Abends 8 1/2 Uhr, Herr Ingenieur Benzen den öffentlichen Vortrag über amerikanische Schreibmaschinen.

Verein der Zimmermeister. Gestern Abend waren in einer hiesigen Wirtschaft der größte Theil der Zimmermeister von hier versammelt um ihre Geschäftsinteressen zu besprechen und die nöthigen Schritte zur Wahrnehmung zu beraten.

Subentzück. Gestern wurde die Wahrnehmung gemacht, daß einem Werbemesser unvorsichtigerweise ein Pferd aus dem Stalle losgebunden und laufen gelassen wurde. Das Pferd wurde noch gefahren, da es nicht mehr so „muthig“ war, mit leichter Mühe wieder eingezogen.

Verhaftungen. Verhaftet wurde gestern Abend ein überbeleidigtes Frauenzimmer und ein Rufführer. Ebenso gestern Nachmittag ein unsicherer Militärpflichtiger.

Karlstraße. 8. Dez. Gestern früh gegen 10 Uhr besuchten der Großherzog und die Großherzogin die „Kaiser-Passage“. Bei der Anfahrt wurden sie von dem Unternehmer, Herrn Weg, und dem Architekten Biegler empfangen und durch den neuen schönen Raum geleitet, wobei ihnen alle Erklärungen der Einzelheiten des Baues gegeben wurden. Unter dem Ausdruck größter Verwunderung verabschiedeten sie sich und begaben sich in der Akademiestraße wieder den Wagen. Um 12 Uhr empfing der Großherzog in feierlicher Audienz die Abordnung der Ersten Kammer und danach die Abordnung der Zweiten Kammer zur Uebergabe der Adressen als Antwort auf die Thronrede bei Eröffnung des Landtages. Die Präsidenten Geheimrath von Seyfried und Geheimrath Lamert verlasen die betreffenden Adressen, worauf der Großherzog die Präsidenten beider Kammern beauftragte, seinen Dank den Kammern zu übermitteln. Der Oberstaatsminister Freiherr von Gemmingen führte die Abordnungen in den Thronsaal ein und es wohnten die Mitglieder des Großh. Staatsministeriums, die obersten Hofchargen und Flügeladjutanten der Audienz an.

Mühlheim. 5. Dez. Eine Ehefrau, welche glaubte Anlaß zur Ehescheidung ihren Mann zu haben, verurtheilte denselben Nachts mit einem zu diesem Zweck mit ins Bett genommenen Rebmesser schwer und in einer Weise, welche jeder Beschreibung spottet. Die blutdürstige Dame befindet sich in Haft, der neue Widlar im Kranenbause.

Aus dem Viehwald. 7. Dezbr. Dieser Tage brante in dem einsam gelegenen Dorfe Todmooosau die Härtensfabrik des Herrn C. Maier vollständig nieder, ohne daß die namhaften Büchsenvorräthe gerettet werden konnten. Der Schaden des nur ungenügend versicherten Eigenthümers beläuft sich auf etwa 30000 Mark. Da sämtliche Gebäude des Dorfes Schindeldächer haben, so darf es als ein Glück angesehen werden, daß in Folge des glücklichen Windes das sehr spät erst entdeckte Feuer auf seinen Herd beschränkt blieb.

Ludwigshafen. 6. Dez. Vor den Schranken des Reichsoberlandes stand heute der 16 Jahre alte Jakob Alexander Beder, Fabrikarbeiter von Mannheim, ein trotz seiner Jugend schon mehrmals vorbestraftes Fräulein. Derselbe stand hier der Frau Reumüller (Abel) aus ihrer Commode eine Cassette mit 402 M. Inhalt. Das Geld verstaute er im Koffer, wo dasselbe später gefunden wurde. Ferner unterschlug er noch 23 M., zu welchem Zweck er auch noch zwei Urkunden fälschte. Das Gericht zog seine Jugend in Betracht und verurtheilte über ihn 1 1/2 Jahre Gefängnis.

Ludwigshafen. 7. Dez. In ehrender Anerkennung einer 23jährigen Wirksamkeit in hiesiger Stadt überreichte heute Morgen eine Abordnung des Presbyteriums, bestehend aus den Herren Frhen. v. Gienanth, Hermann Börner und Dr. Mey, Herrn Stadtpfarrer Reim eine kunstvoll ausgestattete Adresse und eine kostbare Fruchtstange. Die Glückwünsche der Stadt brachte dem Jubilar Herr Bürgermeister Kutterer dar.

Ludwigshafen. 6. Dez. In heutiger Sitzung genehmigte der Stadtrat die Anstellung von 5 weiteren Volksschullehrern und 1 Verweiser für das kommende Schuljahr. — Das Gesuch um Errichtung einer Vorschule für die höhere Mädchenschule wurde einstimmig abgelehnt. Dagegen ist der Beschluß zu beantragen, der den Handarbeitsunterricht für die Mädchen der Volksschule erweitert. — Die Verbreiterung des Trottoirs an der am dem Hafen hinzugehenden Straße ist vom Brünz-Regenten nicht genehmigt worden. — Zur Unterstützung armer Confirmanden bewilligt der Stadtrat aus den Armenfonds für die beiden Confectionen zusammen 600 Mark.

Gerichtszeitung.

Mannheim. 6. Dez. (Schöffengericht.) Vorsitzender Hr. Herr Oberamtsrichter Schweikardt. Folgende Fälle gelangten zur Verhandlung:

- 1) Karl Heinrich Schüler, Dienstknecht von Hüttenhal, wegen Diebstahls: Urtheil sechs Wochen Gefängnis.
2) Helene Albrecht, Dienstmagd von Heideberg wegen Diebstahls erhielt 6 Wochen Gefängnis, wovon 6 Tage Unterhauungsarbeit abgeben.
3) Marie Duhmann, Dienstmagd von Hardthausen wegen Diebstahls erhielt 5 Wochen Gefängnis.
4) Maurer Wilhelm Rad und dessen Ehefrau, geb. Bodemann von hier wegen Körperverletzung, erhielt der Ehemann 5 Tage Gefängnis, die Ehefrau wurde freigesprochen.
5) Jakob Krämer V. und Andreas Keller von Salzkab. Landwirth, wegen Körperverletzung: erhalten jeherer 10 Tage, letzterer 5 Tage Gefängnis.
6) Malter Heinrich Kramer von Feudenheim wegen Betrugs wird freigesprochen.
7) Andreas Schäfer von Rimbach wegen Thätlichkeiten. Die Verhandlung wird ausgesetzt.

Peter Esel, Philipp Samstag IV. und Johann Samstag, Fabrikarbeiter von Sandhofen, wegen gemeinschaftlich verübter Körperverletzung, erhalten die beiden Ersteren je 3 Wochen, letzterer 3 Tage Gefängnis.

Elisabetha Carbon von Hornbach, Dienstmagd, wegen Körperverletzung wird zu einer Woche Gefängnis verurtheilt.

Adam Kolb, Tagelöhner in Reckarau, wegen erschwerter Körperverletzung wird zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Johann Schweigert, Maurer von Käferthal, wegen Körperverletzung erhält 6 Wochen Gefängnis.

Mannheim. 6. Dez. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Großh. Landgerichtsrath Maurer. Vertreter der Staatsbehörde: Herr Großh. I. Staatsanwalt Diez und Herr Großh. Staatsanwalt Duffner.

- Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:
1) Wilhelm Zimmermann, 34 Jahre alt, Tagelöhner und Joseph Imperio, 27 Jahre alt, Tagelöhner, beide von Mandenheim, wegen Diebstahls. Beide sind schon mehrfach bestraft und werden zu je 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus, zum Erwerb auf 5 Jahre verurtheilt und gleichzeitig Stellung unter Polizeiaufsicht erkannt.
2) Christian Dösel, 26 Jahre alt, ledig, früher Bahnbeamter, jetzt Kaufmann in Grödingen, wegen Betrugs. Derselbe erhält wegen der schon früher wegen des gleichen Vergehens gegen ihn erkannten Gefängnisstrafe eine Zusatzstrafe von 3 Monaten.
3) Heinrich Reeb, 26 Jahre alt, Dienstknecht von Rudingshausen, wegen Diebstahls, wird freigesprochen.
4) Karl August Knabe, 31 Jahre alt, verheiratheter Zimmergeselle von Ludwigstet, Amts Sulda, wegen Majestätsbeleidigung. Urtheil: 4 Monate Gefängnis, wovon 14 Tage Unterhauungsarbeit abgeben.
5) Karl Adolf Hörner, 26 Jahre alt, Tagelöhner von Sandhofen, wegen Diebstahls und Betrugs. Wegen Diebstahls wird derselbe freigesprochen, dagegen wegen Betrugs zu 3 Wochen Gefängnis verurtheilt.
6) Elise Hauser 18 Jahr alt, Dienstmagd von Dallau ist angeklagt, einem Soldaten zur Desertion Beihilfe geleistet zu haben. Vergehen gegen § 141 des R.-St.-G.-B. Derselbe wird unter dem Strafmitlungsgrund der Jugend zu 1 Woche Gefängnis verurtheilt, welche durch die Unterhauungsarbeit als verbüßt erachtet wird.
7) Wilhelm Junior von Idstein, 24 Jahre alt, Dienstknecht, wegen Diebstahls, erhält zu der bereits wegen gleichen Vergehens gegen ihn erkannten Gefängnisstrafe eine Zusatzstrafe von 2 Monaten, zusammen 7 Monate.
8) Johann Krüner 28 Jahre alt, Landwirth von Semebach, der Majestätsbeleidigung angeklagt, wird zu drei Monaten Gefängnis verurtheilt. Verteidiger Herr Anwalt Dr. Rosenfeld.
9) Johann Christian Sturm von Blankstadt, hat gegen ein ihn wegen Körperverletzung verurtheilendes schöffengerichtliches Urtheil die Berufung eingelegt, wird aber damit kostenpflichtig abgewiesen.

Telegramme.

Vom Kronprinzen.

Berlin, 7. Dez. Privatnachrichten, die neuerdings über das Befinden des Kronprinzen hierher gelangt sind, lassen kaum einen Zweifel, daß die Besserung des Allgemeinbefindens desselben eine so überraschende ist, daß darüber die von den Aerzten zuletzt gestellte Diagnose wieder ernstlich in Frage gestellt wird. Hervorragende medizinische Kapazitäten, die übrigens immer der Meinung waren, daß ein strenger Beweis für das Vorhandensein eines Krebsleidens durch den bisherigen Befund nicht erbracht sei, neigen sich jetzt der Ansicht zu, daß das, was über die Beobachtungen der letzten Wochen bekannt geworden ist, sogar gegen ein Krebsleiden spreche. Wie die „Nationalztg.“ mittheilt, hängt die Anschwellung der Unterleibsdrüsen, die übrigens in den letzten Tagen zurückgegangen ist, mit dem Halsleiden des Kronprinzen nicht zusammen, sondern ist durch ein Zapflein hervorgehoben, zu dessen Behandlung Hofzahnarzt Telschow nach San Remo berufen wurde.

Berlin, 7. Dez. Die plötzlich hier und in Wien gleichzeitig durch offiziöse Federn zur Sprache gebrachten russischen Truppenaufmärschen an der galizischen Grenze haben dieser Frage, die an sich ja nicht ganz neu ist, einen akuten Charakter gegeben. Es läßt sich sowohl aus der Haltung der hiesigen Presse wie auch aus Mittheilungen über die Stimmung hiesiger diplomatischer Kreise konstatieren, daß die Auffassung der Situation hier eine wesentlich ruhiger ist, als sie es seit Jahren in Wien zu sein scheint. Man glaubt hier lt. „Fr. B.“ hauptsächlich auch unter dem Einfluß der Unterredung des Reichszanzlers mit dem Baron offenbar nicht an die Möglichkeit bevorstehender kriegerischer Verwicklungen und hält es für wahrscheinlich, daß die Angelegenheit deshalb jetzt in so dringender Weise zur Diskussion gestellt wird, um eine Klärung der Situation zwischen Oesterreich und Rußland herbeizuführen, nachdem eine solche zwischen Deutschland und Rußland bei Gelegenheit des Baronsbesuches allem Anschein nach erfolgt ist. Es wäre nicht überraschend, wenn im weiteren Verlaufe neue Versuche zur Lösung der bulgarischen Frage anstünden, zu denen die russische Politik sich vielleicht jetzt ermutigt fühlt, nachdem sie in Berlin über die Haltung Deutschlands glaubt, Aufklärung bekommen zu haben. Die „Krzta.“ schreibt: „Unsere kürzlich ausgesprochene Vermuthung, daß zu den Staaten, die in den Rußland umgebenden Gürtel der Friedensmächte hineinzu ziehen seien, auch Spanien zu rechnen ist, dürfte sich als zutreffend erweisen. — Wenigstens darf wohl die Meinung, daß die spanische Regierung ihre Gesandtschaften in Berlin, Wien und beim Quirinal zum Range von Votzschastern zu erheben beabsichtigt, in diesem Sinn gedeutet werden.“

Berlin, 7. Dez. Die Budgetkommission des Reichstages hat heute in Gegenwart des Staatssekretärs Grafen Bismarck den Etat des Auswärtigen Amtes erledigt. Bei dem Fonds für die Errichtung Centralafrikas theilte Graf Bismarck mit, daß die afrikanische Gesellschaft nichts mehr davon bezühe, dagegen seien wissenschaftliche Stationen in Kamerun und im Logogebiete, errichtet. Die Kosten für die Station in Kamerun betragen 80,000, für Logo 45,000 M. Für das Schutzgebiet in Kamerun haben sich die Auswärtigen als nicht ausreichend erwiesen, es seien auch durch dieselben die Artikel Palmkerne und Balmöl in der Konkurrenz auf dem Weltmarkt geschädigt worden; daher habe man Einfuhrzölle eingeführt. Bei dieser Gelegenheit machte Staatssekretär Graf Bismarck unter Vorlegung von Proben noch nähere Mittheilungen über die Verhältnisse in Kamerun Gebiet und im Gebiet der westafrikanischen Gesellschaft. Wie große Resultate zu erwarten seien, lasse sich noch nicht übersehen; das Reich werde Einnahmen daraus nicht haben. Die Gesellschaft treffe Vorkehrungen, um in den Goldbezirken die Ordnung aufrecht zu erhalten, der Reichskommissär betheilige sich daran nicht.

Stuttgart, 7. Dez. Heute wurde in der Landtagswahl im Wahlkreis Cannstatt Oberbürgermeister Raff gewählt.

Augsburg, 7. Dez. Bei der heutigen Magistratsratswahl wurden 7 Liberale gewählt.

Budapest, 7. Dez. In hiesigen maßgebenden Kreisen wird zwar der Ernst der Lage zugestanden, doch darauf verwiesen, daß die Truppen-Konzentration Rußlands an der österreichischen Grenze nicht von jetzt datire, sondern vor längerer Zeit erfolgte, was die entscheidenden Faktoren veranlasse, da sie die Thatsache mit größter Aufmerksamkeit verfolgten, entsprechende Vorkehrungen zu treffen. Die Nachricht von einer deutsch-österreichischen Sommation nach Petersburg ist nach der „Fr. Btg.“ vorläufig bestenfalls der journalistische Vorläufer eines Schrittes, der erst dann zu unternehmen ist, wenn die Truppen-Vorschiebungen fortbauern würden, worüber jedoch bisher keine authentische Meldung vorliegt. (Vergl. die verschiedenen Wiener Depeschen auf der 1. Seite.) Ein solcher Schritt wäre allerdings beinahe identisch mit der Aufwerfung der Frage von Krieg oder Frieden. Bei den Dispositionen der Kabinette ist der Glaube und die Hoffnung auf eine friedliche Lösung der gegenwärtigen Spannung berechtigt.

Rom, 7. Dez. Der österreichische Handelsvertrag wird heute Abend unterzeichnet. Dagegen gilt ein guter Ausgang der Verhandlungen mit Frankreich neuerdings als zweifelhaft; gestern Abend erörterte der Cabinetrath die Frage der Verlängerung des bisherigen Vertrages auf wenigstens sechs Monate. Wie es heißt, setzt die italienische Regierung dieser französischen Forderung den Hinweis auf den erregten Zustand der öffentlichen Meinung entgegen, der nur dann eine Verlängerung gestatte, falls das Gelingen des Vertrages nahezu sicher sei, letzteres wäre dann denkbar, wenn Frankreich wie Oesterreich den neuen italienischen Tarif als bestimmend für die Verhandlungen annehmen.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effekten-Börse.

(Aus dem „Mannheimer Journal“.)

Mannheim. 7. Dez. An der heutigen Börse waren Anilin-Aktien matter und blieben à 284 pCt. gefragt. Auch Wagkauer Zuckerfabrik waren 1 1/2 pCt. unter gestern und notirten 80 1/2, bez. Brauerei Eichbaum waren à 185 pCt. am Markte und Schwarz'sche Brauerei 146 1/2. Werger'sche Brauerei-Aktien wurden zu 117 1/2 pCt. umgesetzt.

Frankfurter Effekten-Societät.

Frankfurt a. M., 7. Dezbr. Kreditaktien 221 1/2, 2 1/2, 20 1/2, 21 1/2, b. Diskonto-Co. 190.10, 40, 189.30, 50 b. Deutsche Bank 160.30 b. Handelsgesellschaft 152.60 b. Wiener Bankverein 70 1/2, b. Staatsbahn 178 1/2, 7 1/2, b. Galizier 163, 159 1/2, 1/2, b. Lombarden 70 1/2, 70 b. Böhm. Nord. 140 1/2, b. Elbthal 136 1/2, b. Buschtedrader 180 1/2, b. Gotthard 117.90, 8.80, 117.60, 70 b. G. Central 108.70, 50 b. Nordost 86.50, 86.80, 10 b. Jura 90 b. Union 84, 83.90, b. Westbahn 28.80, 90i 50 b., do. Prior. 100 b. Mainzer 97.90 b. ept. Prince Henr 86 b. G. Laurahütte 91.60 b. Bad. Zuckerfabrik 80.75, Egypter 74.75, 85, 65 b. Italiener 96 b. Gem. Russen 92.60, 80 b. 1880r do. 78.80, 40 b. II. Orient 52.50 b. Ungarn 79.30, 78.90, 79.10 b. Goldrente 89.90 b. Silberrente 65.90 b. Spanier 66.80 b. Türkei 13.95 b. Argentinier 87.80 b. SpCt. Portugiesen 56.90, 80 b. alt., 57.10, 57 b. ept. Nach Schluss. 6 Uhr 30 Min. Kreditaktien 221. Diskonto-Comm. 189.30. Staatsbahn 177 1/2. Elbthal 139 1/2. Gotthard 117.80. Mittelmeer 121.50. Ungarn 78.80. Gem. Russen 92.10.

Amerikanische Produkten-Märkte.

Schlusscourse vom 7. Dezember. (Mitgetheilt von E. Blum & Strauss, Mannheim.)

Table with columns: Monat, New-York (Weizen, Mais, Schmalz, Caffe), Chicago (Weizen, Mais, Schmalz). Rows include Novbr., Dezbr., Januar 1888, Febr., März, April, Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober, November, Dezember.

Tendenz: Weizen, Mais, Kaffee höher, Schmalz niedriger. Die Schweinezufuhren betragen in Chicago 30,000, an allen Hauptmärkten 78,000.

London, 7. Dezember. (Telegramm.) Rübenzucker 185k 4 1/2 d. Tendenz: stetig.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein. Weingen, 7. Dez. 1.47 Meter, gest. 0.07. Lauterburg, 7. Dez. 3.73 Meter, gest. 0.08. Mannheim, 8. Dez. 3.42 Meter, gest. 0.09. Neckar. Heilbronn, 8. Dez. 3.45 Meter, gest. 0.01. Mannheim, 8. Dez. 2.49 Meter, gest. 0.05.

Schuhwaaren

in größter Auswahl und billigsten Preisen gegen Baar und auf Abzahlung 10000 G 3, 1. E. Pippmann & Cie. G 3, 1.

Heiserkeit, Husten und Verstopfung werden nicht selten mit geradem strahliger Nachlässigkeit unbeachtet gelassen, und als ein Uebel betrachtet, das auch ohne Rath des Leidenden wieder vergehen muß, wie es entstanden ist. Wie schwer aber rächt sich diese Vernachlässigung, die zuweilen die Ursache zu aufreibenden, lang andauernder Krankheit ist, die Lebenstheum und Glück bedroht. Es hätte ein zeitiger Gebrauch der Sodener Mineral-Bastillen, die betrefend der Schleimlösung, Heilung der fatarischen Entzündung und Beruhigung der aufgeregten Halsorgane als unerreicht dastehen, genügt, das Uebel an der Wurzel auszurotten. Möge diese Wahrheit ein Mahnruf für alle Hustenden sein! Die Bastillen können in allen Apotheken à 66 Pf. per Schachtel bezogen werden. 11847

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas.

Verantwortlich: Oberredakteur Julius Raß.

Für den redaktionellen Theil: Oberredakteur Julius Raß. Für den Reklam- und Inseratentheil: H. Vohner. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, nämlich in Mannheim.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Eisenbahn-Aktien, Bank-Aktien, and Anleihen. Includes prices and exchange rates.

Bekanntmachung.
Die Erneuerungswahl in den von Büchlichen Armenfond betr.
In heutiger Tageszeit wurden durch den Bürgerausschuss in den Stiftungsrat für den von Büchlichen Armenfond auf eine sechsjährige Amtsdauer zu Mitgliedern gewählt:
1. Herr Andreas Roth, Kaufmann,
2. Philipp Kloss, Kaufmann,
3. Dr. Feur. Heron, pr. Arzt.
Wir machen dies mit dem Anfügen bekannt, daß die Wahlfakten 8 Tage lang auf der Stadtrathskanzlei zur Einsicht der Wahlberechtigten aufliegen und daß etwaige Einsprüche oder Beschwerden gegen die Wahl in derselben unter freudlichen Frist bei dem Bürgermeisteramt anzeigen und unter Bezeichnung der Beweismittel auszuführen sind.
Mannheim, 6. Dezember 1887.
Die Wahlkommission.
Löwenhaupt.

Bersteigerung
Im Aufstuge versteigert ist am Donnerstag, den 8. u. Freitag, den 9. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr in meinem Versteigerungsbüro M 5, 3 eine große Partie Wolle u. Baumwollwaren, als:
Unterjacken, Unterhosen, Hosen, Halbjacken etc. etc.
18924
F. P. Tröschinger.

Herzliche Bitte!
Die Krankheit in der Redargemeinde ist groß, besonders in den Wintertagen. Der Unterzeichnete ist bereit, Liebesgaben jeglicher Art in Empfang zu nehmen, um an Weihnachten würdigen Armen Linderung der Noth und Freude bereiten zu können.
18799
G. Auberer, Stadtkar.

Heirathsgesuch.
Ein gebild. Mann von angenehmem Aussehen, dem es durch längeren Aufenthalt im Ausland an Damenbekanntschaft mangelt, wünscht sich mit einem geistig tüchtigen oder Wittne mit gutem Charakter alsbald zu verehelichen. Einmal Vermögen erwünscht, jedoch nicht Hauptfache. Genügende Offerten mit Beifügung der Photographie werden franco an die Expd. d. Bl. unter A. R. 16880 erbeten. Auf Wunsch franco Zurücksendung der Photographie. Diskretion Ehrensache.
16880

Musikverein.
Eingetretener Hindernisse wegen Freitag keine Probe.

Bayer. Hilfsverein.
Sonntag, den 11. Deabr. 1887
Nachmittags 3 Uhr
im Lokal zum goldenen Falken
Haupt-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Bericht der Protokolle,
2. Rechnungsbilanzbericht,
3. Vereinskassenangelegenheiten,
wozu sämtliche Mit- und Ehrenmitgl. höflichst einladet.
16888
Der Vorstand.

Accidenz- u. Werkseher
sufort gesucht.
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.
E. G. 2.
Ein tüchtiger Hausbursche sofort gesucht
16920
Großer Mayerhof.
Gewandte tüchtige Handmädchen, oder auch auch aus der Stadt bei Herrn Reuber, K 4, 16.
16700
1. Hofbarmarke, 1 Dienstfrum zu auf. in H 7, 8.
16919

Verein für Geflügelzucht.
Nächsten Sonntag den 11. Dezember, von Mittags 4 Uhr bis Abends 8 Uhr findet im großen Saale des „Badner Hofes“ eine
Bereins-Versammlung
mit Musik, musikal. deklamator. Vorträgen, sowie einer Gratüverloosung von Anvarien statt, zu welcher wir die Mitglieder mit ihren Familien-Angehörigen freundlichst einladen.
Mannheim, den 4. Dezember 1887.
Der Vorstand.

Einladung.
Ev. Vereinshaus K 2, 10.
Donnerstag, den 8. d. Mts., Abends 8 Uhr
Vortrag von Herrn Hfr. Hafner, Mannheim über „das Wunder“.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
16757
Der ev. Verein.

Einladung.
Die Mitglieder des Gemeinnützigen Vereins der Neckarvorstadt werden hiermit zu einer
Sammlung, den 10. Dezember a. c., Abends 1/2 9 Uhr
im Nebenzimmer des Herrn J. Ritter, Lit. ZC 1, 1 stattfindenden
Versammlung
höflichst eingeladen.
Wegen Wichtigkeit der Sache bittet um zahlreichen Besuch
Der Vorstand des Gemeinnützigen Vereins der Neckarvorstadt.
16798

„Mercuria.“
Samstag, den 17. Dezember a. c., Abends 8 Uhr
Weihnachts-Feier
mit nachfolgendem Tanz
in den Sälen des Badner Hofes.
Hierzu laden wir unsere werthen Mitglieder, Ehrenmitglieder sowie Freunde und Gönner des Vereins nebst werthen Damen höflichst ein.
NB. Vorschläge können jederzeit in Litera ZC 1, 1 abgegeben werden.
Kartenschluss am 15. Dezember.
16880
Der Vorstand.

Stadt Lück.
Heute Donnerstag, den 8. Dezember, Abends 8 Uhr
CONCERT
einer Abtheilung der Schirbel'schen Kapelle.
16928

Brauerei Hochschwender.
Zum ersten Male hier in Mannheim.
Donnerstag, den 8. und Freitag, den 9. Dezember 16922
Große humoristische Concerte
der Servos'schen Künstlertruppe.
Hierzu ladet ergebenst ein
Die Direktion
Fritz Servos.

Restauration zum Neckarthor.
Heute Donnerstag, den 8. Dezember
CONCERT.
Anfang 7 Uhr.
A. Stubenrauch, K 1, 1.
wozu freundlichst einladet
NB. Jeden Abend musikalische Unterhaltung.
16916

Mehrere Zeitungsträgerinnen
gesucht.
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Restaurant zum Zwischenakt
gegenüber dem Theater.
Freitag, den 9. Dez.
Großes Schlachtfest
bei prima Wienerbier und vorzüglichen Pfälzer Weinen, wozu einladet
16925
Wirth.
Taschentücher werden schon ge-
sucht à 12 Pfg.
16888
Geschw. Glaser N 3, 11.

Evangel. protest. Gemeinde.
Donnerstag, 8. Dezember 1887.
Concordien-Kirche.
Abds. 6 Uhr Predigt.
Herr Stadt. Richter.

Schellfische
empfiehlt
Georg Dietz, G 2, 8.
am Markt.
Egmonder
Schellfische
heute eingetroffen.
16931
Ernst Dangmann,
N 3, 12.
Ein Kind in gute Pflege gesucht.
16868
Q 4, 6, 4. Etod.

Großer Mayerhof.
Heute Donnerstag
Grosses Schlacht-Fest
und
Streich-Concert
der vollständigen Hauskapelle
mit
Anfsich von hochfeinem Winter-Bier
direct vom Faß.
F 2, 4 1/4 **Wilh. Poth.** F 2, 4 1/4
Zu Weihnachtsbäckereien
empfehle
sämmliche Artikel
in nur guten Qualitäten, zu billigsten Preisen.
Mandeln und Haselnußkerne
werden auf Wunsch gemahlen ohne Preiszuschlag.
G 7, 6 **Ludwig Schneider** G 7, 6
Brod- & Feinbäckerei
empfiehlt Honig-Lebkuchen (in bekannter Güte), feinste Backer, Stuttgarter Schmitzbrot, sowie alle Sorten Confect, Kaffee-, Nuss- und Tee-Gebäck. Bestellungen auf Torten etc. werden bestens ausgeführt.
Ferner bringe in Erinnerung:
feinsten selbstgezüchteten Blütenhonig,
feinste Backmehle aus den ersten Mählen.
16944

06,5 F4,8
Lebend frische Vorderer Schellfische, ff. Schollen (Solon) à Pfund 85 Pfg. (feinster Koch- und Backfisch der Saison), ff. Winter-Rheinfalm per Qlb. 2 M. ff. Seerungen (Solon), feinst geschlachtet Rhein-Hechte à Pfund 75 Pfg., ff. Fluss-Zander à Pfd. 75 Pfg., Karpfen, Barsche etc. empfiehlt billigst
16921
Wilh. Vehmeyer,
Inhaber der Hamburger Fischhandlungen
O 6, 5. F 4, 8.
Italienische
Maronen
ertragreiche Frucht,
17 Pfennig per Pfund,
16 Pfg. per 10 Pfund,
15 Pfg. per 50 Pfund.
Neue türk.
Zwetschgen
20, 25 u. 30 Pfg.
hochf. gemischtes
Obst
25 und 50 Pfg.
Gebr. Kaufmann,
G 3, 1.
16926
Auf bevorstehende Feiertage empfehle ich meine reingehaltene
Weiß- u. Rothweine
prima Apfelwein, sowie feinen Urack und Hum Punschweinen zu billigsten Preisen.
16911
Michael Weiss,
Weinhandlung H 6, 3/4
Welche Bierbrauerei
steht die Hand zu meinem Unternehmen, bei welchem ein großer Bierkonsum sicher ist. Off. u. Ad. D. H. Nr. 16787 an die Exp. d. Bl.
16787

Schellfische
per Pfund 23 Pfennig
soeben eingetroffen bei
16930
Gebr. Kaufmann.
G 3, 1.
In Delgoländer
Angel-Schellfische
(garantirt frisch)
Kleiner Spratten und Hüllinge
Specksaubern
Appetit-Bild
Delicatezhäringe ohne Gräten
(in verschiedenen Saucen)
Russischen Caviar
Kronen-Hummel
frischen Pumpernickel
feinste Gothaer Gebräuturth u. Salan's
frische Frankfurter Brauerei
Bayonner Schinken.
Feine Käse
16935
Gervais, Eric, Camembert etc.
J. H. Kern, C 2, 11.

Neue Fischhalle
D 2, 1. H 1, 7.
Heute wieder eingetroffen:
Lebende Rhein-Hechte per Qlb. 1 M., abgeschlachtet Rhein-Hechte 80 Pfg., lebende Karpfen, Aale, Schleien, prächtige große Zander, lebende Barben per Qlb. 70 Pfg., Barsche, fortwährend lebende Bachforellen vorräthig, prima Cabjau i. Auschnitt, frische Osender Seerungen (Solon), frisch abgelohte Hummer, Colchester Austern, hochfeinen Caviar, sowie sämmtliche geräucherte, gebackene und marinirte Fischwaren, prima Goll-Schellfische (Egmonder) u. Delgoländer per Qlb. von 20 Pfg. an empfiehl.
16934
A. Prein.
Fette, j. Gänse, gerupft, 8-10 Pfd. schw., à Qlb. 48 Pfg. franco g. Nachschaf, Gullstei,
Käse, etc., etc.
16928

Frische Sendung
Kälber
 sind angekommen 40 Pfg. per Pfd.
 16794 C. Mayer, Metzger,
 J. 4, 12a.

Prima Honiglebkuchen,
 50-60 Pfg. das Pfund,
 feinste glatte

Gewürz-Mandel-Lebkuchen
 das Pfund 80 Pfg.

Baseler Lederli,
Nürnberg Lebkuchen etc.
 sowie alle Sorten 18843
 hausgebackene u. feinere
Confette.
 Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Carl Tutein
 Bäcker und Conditorei, H 1, 2,
 sein Nürnberger 18805
Mannheimer
Ochsenmaul-Salat
 der schmeckt Delicat, jeden Tag frisch
 R 6, 19 im Laden.
 für Withe u. Wiederverkäufer Rabatt.

Weihnachts-Geschenk.



Th. Wendling & Cie.
 Buch- und Kunstbruderei,
 G 7, 6/2. 188081

Zur Herstellung jed. Sorte Biquerre
 sind Recepte à M. 1.20 unter Anfrage
 W. Nr. 16883, durch d. Exp. d. B. B. B.
 erhältlich. 16883

Ungarisches Mehl
 das Beste und Ergiebigste, daher das
 Billigste, empfehle, sowie sämtliche

Bad-Artikel,
 wie: 16869
 Mandeln, Zucker, Haselnußkerne,
 Citronat, Orangeat, Rosinen zc.
 zu ganz besonders billigen Preisen.

Johannes Meier, C1, 14,
 Colonialwaaren- & Delicatessenhandlung.

Zur bevorstehenden Verbrauchszeit empfehle ich

sämmtliche Badartikel,
 wie: feinste Badmehle, feinst gemahlene Raffinade, Ia. ausgewählte
 Mandeln, Haselnußkern, Ia. neuen Citronat & Orangeat, Rosinen,
 Corinthen, Sultaninen, Anis, Badoblaten, Pottasche, Vanille, Va-
 nillin und Vanillezucker, ferner: 16523
Chocolade, Cacao, feinste Thee, Rum,
Arac, hochfeine Punschessenz, Kirsch-
und Zwetschenwasser
 in nur guten Qualitäten zu den billigsten Preisen.

B 5, 10, Jacob Lichtenthäler, B 5, 10,

Eier! Eier! Eier!
 Zu Weihnachts-Bäckereien treffen jede Woche mehrmals
deutsche und italienische Eier
 in frischster Qualität ein, die ich bestens empfehle. Ebenso liefere
prima Kalkeier
 in bester Qualität zu billigsten Preisen. 16810

Emanuel Strauss,
Eierhandlung. F 3, 7. F 3, 7. 16805

Zu
Weihnachtsbäckereien
 empfehle 16897
 Mandeln ausgefuchte, Haselnußkerne
 Citronat und Orangeat, Havanna-Honig
 Chocoladen und Cacao
 Gemahlene Raffinaden, Vanille und Vanillezucker
 sowie alle übrigen Backartikeln in nur bester Qualität billig!

C. Pfefferkorn.

Feinstes Weizenmehl
 Prima Qualitäten
 empfiehlt von 17-23 Pfg. per Pfund, bei Mehrabnahme entsprechend
 billiger, in Säcken von 50 Pfund frei in's Haus 15887

A. Langenstein, H. 0 4, 13.

Sämmtliche Artikel zur
Weihnachts-Bäckerei
 empfiehlt bestens 16103

G 7, 5. M. Fusser, G 7, 5.
 Jungbuschstrasse.

Speisekartoffeln
 eine größere Partdie prima Waare zu verkaufen. Näheres zu er-
 fragen bei Herren 16769

Franz Schunck & Cie.
 Kaufhaus N 1, 4.

Geschäftsöffnung und Empfehlung.
 Einem verehrl. Publikum sowie meiner geehrten Nachbarschaft die ergebene
 Anzeige, daß ich Donnerstag, den 8. Dezember eine

Metzgerei
 Schwegingerstraße 79c
 eröffnen werde und wird es stets mein Bestreben sein, meine werthen Kunden
 nur mit prima Waare bei billigen Preisen zu bedienen und bitte um gerechten
 Zuspruch. Hochachtungsvoll

Louis Greiner, Metzgermeister
 Schweginger-Strasse 79c.

1160

quemen Lehnstuhl neben der alten Kastenuhr niedergelassen und war dort ein-
 genickt. Gretchen, die Tochter des Hauses, leistete dem Franzosen, der fort-
 während mit den elegantesten Redensarten um sich warf, Gesellschaft, und daß
 ihr das sehr behagte, zeigte ihr ganzes Wesen: die Aufmerksamkeit, mit dem sie
 dem flunkern den Geplauder zulaufchte, und die Lebhaftigkeit, mit der sie eine
 Frage beantwortete oder eine Aeußerung commentirte. — Peter, der Bruder,
 der eben noch in Hof und Stall zu schaffen hatte, konnte nicht ahnen, daß der
 Vater im Lehnstuhl schlummerte, sonst wäre er in der Gaststube erschienen und
 hätte dafür gesorgt, daß die Unterhaltung zwischen der Schwester und dem
 verhafteten Franzosen ein Ende gefunden.

Monsieur Letellier wußte eben außerordentlich viel zu erzählen von der
 „fête“ bei „Monsieur le comte de Schall“. Der Tanzmeister hatte aus
 dem Munde einiger seiner „élèves“ Manches über den Verlauf des Festes
 gehört, und das erzählte der galante Franzose mit mancherlei Ausschmückungen
 und Uebertreibungen dem aufmerksam zulauschenden Gastwirthsdienstein. „Oh,
 ma belle,“ sagte er jetzt in seinem mangelhaften Deutsch, „es 'aben gemacht
 die jung Monsieur Sommerrock ein grande fortune bei der fille du comte.
 Es 'aben gegeben la jeune comtesse dem jungen Mann bei der adieu mit
 großer tendresse die 'and.“

In den Jügen Gretchens malte sich bei diesen Mittheilungen Unbehagen;
 sie zupfte ihre Wuschschleife zurecht und säufelte sich mit einem alterthümlichen
 Fächer Kühlung zu.

„Um,“ sagte sie, „der steife hölzerne Mosjé! — Nein! — Das glaub'
 ich nimmer, daß auf den die junge Gräfin viel geachtet hat. Ja, wenn das
 ein Bursche wie der junge Feldmüller wäre.“

„Vraiment, ma belle,“ entgegnete der Tanzmeister lebhaft; „es sein da
 kein Zweifel. Mais noch mehr, es 'aben die Monsieur Sommerrock ein schön
 poème declamirt und sein sie gewesen ce jeune homme in der menuet der
 cavalier von der comtesse!“

„Was Sie nicht Alles wissen,“ sagte Gretchen, sichtlich unangenehm berührt.
 „Doch haben Sie nicht erfahren, ob die Bertha Diel sich auch an der Menuet
 betheiliget und ob sich nicht der Mosjé Sommerrock ihr zu nähern gesucht hat?“

„Non, ma belle,“ erwiderte der Franzose, „man 'aben nur erzählt, daß
 ein die demoiselle Diel auf der ganzen fête sehr still und ernst gewesen.“

„Nun, die hat so ihren eigenen Kopf,“ antwortete Gretchen. „Die hatte
 immer etwas ganz Apathes. Das kommt von ihrem vielen Bücherlesen. Wenn
 wir Mädchen uns über ein hübsches Kleid, über eine neue Coiffüre, oder über
 einen Schmuck, oder über ein zierliches Compliment so recht freuen, dann möchte
 sie stets das ernsthafteste Gesicht von der Welt. Ueber einen einfachen, dummen
 Feldblumenstrauß hat sie eine größere Freude, als über das stinvollste Bouquet.
 Ich begreife die Bertha nicht.“

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage
 zum
„General-Anzeiger“
 (Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

Aus schweren Tagen.
 Erzählung aus der letzten Zeit der Regierung Karl Theodors.
 Von **Eduard Jost.** (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)
 Alles blickte überrascht nach dem unteren Theile des Gartens; von dort
 her war das stübende Geschrei gekommen. Dort befand sich ein großes Gitter-
 thor, welches nach einer schmalen Seitenstraße führte. Vor diesem Gitterthor
 hatte sich schon beim Beginn des Festes ein Haufen Neugieriger, meist Kinder
 und junge Bursche, eingefunden, der allmählig größer wurde. Die Gaffer vor
 dem Thore konnten die Tanzenden genau erblicken, während der übrige Theil
 der Gesellschaft ihnen nicht sichtbar war. Als das Menuet begann, ließen
 einzelne Bursche spöttische Bemerkungen über diese oder jene Dame, oder einen
 der Cavallere laut werden. Meist waren Kleidung und Gang der Tanzenden
 die Zielscheibe von rohen Witz. Diesen Bemerkungen folgte dann stets ein
 wüßtes Lachen.

Da tauchten aus dem gaffenden Haufen auf einmal zwei bekannte Gesichter
 auf; der Blechmeister Schmolze und der Schmied Karher; beide zeigten
 Gesichter, die vom Wein erhitzt schienen. In der That hatten die beiden Hand-
 werker kurz vorher ein naheß Wirthshaus verlassen.

„Da habt Ihr's,“ schrie der Blechner mit etwas weinschwerer Zunge.
 „Was man nicht Alles erlebt! Die sie scharwezeln und Complimente schneiden!
 Hahaha!“

Und der Haufen ließ ein schallendes Gelächter hören.
 „Ja,“ schrie der Schmied, „die lassen heute die Hände und, wenn's sein
 muß, auch den Fuß von den Leuten, die ihnen früher einen Tritt verfehlt haben.
 Sind das Kurpfälzer? Sind das Bürger von altem Schlag? Wst über
 solche Speichelketter!“

Übermüßiges wüßtes Lachen rechts und links; dann schrie ein Schuhmacher-
 meister, der ein wenig hinkte und sich inzwischen an die Seite des Schmieds ge-
 drängt hatte: „Hurrah, der Meister Karher soll leben!“

Der Ausruf fand ein brüllendes Echo.
 Der wachsende Lärm störte nicht nur das Vergnügen der jungen Welt,
 sondern auch die Freude der übrigen Gäste.

Zornigen Blickes schritt jetzt in Begleitung zweier Diener der Herr Ober-
 ammann nach dem Gitterthor. Ehe er dasselbe noch erreicht hatte, winkte er

G 5, 8.



**Buchbinderei,
Schreibmaterialien-Handlung**
von
Hch. Knieriem.
Empfehle mich auf Weihnachten im Anfertigen geschmackvoller
Einbände, Galanterie- u. Lederarbeiten, Stuis,
Einrahmen von Bildern, Stickerien etc.
in nur bester und billigster Ausführung.

G 5, 8.

Passendes Weihnachtsgeschenk.

Neue (18.) Umgearbeitete illustrierte Auflage.

**Brockhaus
Conversations-Lexikon.**

Mit Abbildungen und Karten.
16 Bände und 1 Supplementband.

Jeder Band Geb. in Leinwand 9 M., Halbfranz 9¹/₂ M.

Vorrätig bei **16489**
Tobias Löffler (H. Werner) Buchhandlg.
E 2, 4/5. E 2, 4/5.

Anerkannt als bestes Fabrikat.

16830

Carl Mertens

Gold- und Silberarbeiter
empfiehlt auf bevorstehende
Weihnachtszeit
sein reich assortirtes Lager
Gold- & Silberwaaren
aller Art
vom Billigsten bis
zum Feinsten.

Spezialtinge
in 8 und 14 g. Karat.

Goldene u. silberne
Gürtel- und Hemdgeschlösser.

Reparaturen
werden schnellstens
ausgeführt.

Reparaturen
werden schnellstens
ausgeführt.

Schuhwaaren-Fabrik



S. WOLF
Mainz a/Rh.
Gegründet 1841.

Keine sammeltischen Fabrikate
tragen diese Marke!

Jeden Tag frisch:
Sulz-Salat
per Pfd. 30 Pfg.
R 6, 19, im Laden.
1 gebrauchter Sandfarren zu kauf.
gesucht. Koch, J 5, 15. 16806

Schöne Gänselebern
kauft
F. Mayer, N 2, 5. 15744
Eine junge Frau wünscht ein Kind
des Tags über zu haben. 16742
G 3, 14, 3. Stof.

Lang-Jusitut 16518
M 5, 3 Frischinger M 5, 3
Mühlau.
Zum Waschen und Bügeln wird
angewonnen. 16748
Adresse im Verlag. 16748

Niederlage bei **S. Frey Wwe., E 3, 9/10.**

Musikunterricht. Klavier, Violine, Fföte wird gründlich
ertheilt gegen billig. Honorar. 13295
T 1, 2. 16090

Schnitt zum Ausfüllen,
der Wogen zu 60 Pfennig, wird zu
kaufen gesucht. 13295
Schwefelingerstr. No. 79b Parterre.

zwei anderen Dienern, denen er befohl, sofort durch den Amtsbliener den Platz vor dem Thore säubern zu lassen.

Beim Herannahen des hohen Beamten ergriff ein Theil der Gasser die Flucht; der Schmied und der Blechner aber blieben stehen und schauten trotzig dem Nahenden entgegen.

Der Herr Graf von Schall befahl dem Rest der Gasser in drohendem Tone, sich augenblicklich zu entfernen.

„Fällt mir gar nicht ein, Herr Graf,“ antwortete der Schmied finster, „ich stehe hier auf der Gasse und gucke mir das erbauliche Schauspiel da drinnen an. Wer hat das Recht, mich hier von der Gasse wegzujagen?“

„Euer freches Betragen sollt Ihr büßen,“ schrie der Oberamtmann, dann befahl er einem der Diener, das Thor zu öffnen.

Jetzt nahmen die noch Harrenden Reißhaus, und auch der Blechner hatte keine Lust zum längeren Verweilen. Er fasste den Gumpen am Arm, rannte ihn zu: „Komm' Karzer, Du machst Dich unglücklich,“ und wollte ihn fortziehen.

Der Schmied aber schrie: „Ich will doch einmal sehen, wer mich von hier vertreiben kann!“

Das wahrscheinlich schon seit langer Zeit verschlossene, stark verrostete Gitterthor wollte dem Schlüssel des Dieners nicht weichen. Da erschien, am Arme eines anderen Mannes, vom oberen Ende der Gasse herkommend, der „Amerikaner“ vor dem Gitterthor. Er hatte bereits von Vorübergehenden gehört, was am Gitterthore der Behausung des Grafen von Schall vorging. Rasch hatte Kaspar Kuhn die Situation überschaut und ruhig sagte er zu dem Schmied: „Mann, Ihr thut unrecht.“

Der Schmied wendete finster den Kopf und staunte nicht wenig, als er den Amerikaner vor sich sah.

„Das sagt Ihr mir?“ fragte er in vorwurfsvollem Tone.

„Ja, das sag' ich Euch,“ war die ruhige Antwort, „denn Euer Betragen verdient Tadel. Mag Euch das Treiben der Leute da in dem Garten nicht behagen — mir behagt es auch nicht, — so giebt Euch das aber doch kein Recht hier, von der Straße aus, zu lärmern und zu schimpfen. Seine Meinung muß man mit klarem Kopfe und anständig verfechten, Mann! Seht nach Hause, — ich mein's gut.“

Der Schmied schaute ganz verduzt bald den Amerikaner, bald den Blechner an; dann blickte er brummend zu Boden.

Da ging endlich das eiserne Gitterthor auf, und fast in demselben Momente rief der Blechner den Gumpen fort. Der von der entgegengesetzten Seite gerade herbeigeeilte Amtsbote wollte den Beiden nach, aber ein Wort des Oberamtmanns hielt den übereifrigen Diener zurück.

Der Herr Graf von Schall hatte inzwischen den unbekanntem Sprecher von oben bis unten mit großen Augen gemessen. Die Person, die da in so eigenthümlichen Tone und mit einer Ruhe gesprochen, wie er sie bei den „gewöhn-

lichen Leuten“ noch nie gefunden imponirte ihm. In dem Augenblicke nun, als der Amerikaner, der weder rechts noch links blickte, mit seinem Genossen weiter schreiten wollte, fragte der Oberamtmann: „Wer seid Ihr?“ Diese Frage geschah in einem sehr freundlichen Tone.

Der Amerikaner wandte langsam das Haupt zu dem reich gekleideten, mit blühenden Orbenzeichen geschmückten Herrn und sagte: „Zuerst möchte ich denn doch wissen, wer Ihr seid?“

Der Oberamtmann biß sich auf die Lippen und die Zornesader schwellte; aber er kämpfte seine Erregung nieder und sagte mit ziemlicher Ruhe: „Ich bin der kurpfälzische Oberamtmann Graf von Schall.“

„So? — Der seid Ihr?“ antwortete der Amerikaner. „Nun kenn' ich doch auch den Mann von Angesicht, der mir die Weisung hat zugehen lassen, den kurpfälzischen Boden binnen 24 Stunden zu verlassen. Ich heiße nämlich Kaspar Kuhn und bin amerikanischer Bürger. — Hum! — Ich bin dem gestrengen Befehl noch nicht nachgekommen, weil ich erstens noch mancherlei wichtige Angelegenheiten zu erledigen hatte, und weil mir zweitens die Trennung von lieben Freunden und Gesinnungsgenossen schwer fällt. Nun, morgen um diese Zeit weilt mein Fuß nicht mehr auf kurpfälzischem Boden, auf dem meine Wiege stand. — Nichts für ungut, Herr Oberamtmann. Leben Sie wohl!“

Nach diesen Worten setzte der Amerikaner mit dem Begleiter festen Schrittes den Weg weiter.

„Impertinent!“ stieß der Herr Graf hervor. „Ja,“ dachte der Beamte dann, „wenn der Mann hier aufmerksame Ohren gefunden hat, dann versteht ich Vieles.“

Kergerlich befahl hierauf der Oberamtmann dem Amtsboten, am Gitterthore Posto zu fassen und das Ansammeln von Gassern zu verhindern. Dann ließ er das Thor wieder schließen und trat kopfschüttelnd zur Gesellschaft zurück.

Wenn auch die junge Welt den Vorgang an dem Gitterthore nicht sehr beachtet hatte, so hatte doch von der übrigen Gesellschaft Mancher das Geschehen beobachtet und das Gesprochene gehört. Und dazu gehörte auch Bertha Diel, deren Herz bei dem Erscheinen und den Reden des Amerikaners rasch schlug.

Mit Eintritt der Dämmerung wurde am Leiche ein Feuerwerk abgebrannt, nach dessen Beendigung sich der größte Theil der Festgäste von dem gräflichen Wirth verabschiedete. Für jede der scheidenden Bürgerfamilien, unter denen sich auch die Familie Diel befand, hatte der Oberamtmann freundliche Worte.

X.

Zwei Tage nach dem geschilderten Gartensfeste befand sich am späten Abend in der Gaststube „zum Löwen“ nur noch ein Gast, der junge französische Tanzmeister Deteller, ein lebhafter, ganz nach dem Schnitte von Paris gekleideter Mann von eilfchen 30 Jahren.

Herr Lobrecht Dodendorff, der Wirth, welcher den Tag über — es war ein Markttag — viel auf den Beinen war, hatte sich kurz vorher in dem be-

Verloren
 Von Ludwigshafen über die Brücke bis zum Volkshaus wurde 1 Damenarbeits-tasche mit Inhalt verlor. Abg. gegen Belohnung R. 25, 5 part. 16874

Zu kaufen gesucht.
 Ein vierwädriger
Sandwagen
 schon gebraucht und passend für Möbeltransport zu kaufen gesucht.
 Näheres Expedition.

Gesucht
 ein eisernes Wasserreservoir von 6 bis 7000 Liter, zu einer Gerstenweiche geeignet.
 H. Spiek, Schriesheim.

Wohnhaus
 mit einigen Porten in der Stadt oder neuen Stadtteil.
 Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.
 Beträgere Kleider, Schuhe u. Stiefel kauft zum höchsten Preise.
 Karl Couz, E 4, 5

Ein Zughund
 zu kaufen gesucht.
 Näheres im Verlag. 16885

Stellen finden.
 Eine
Maschinenfabrik,
 welche als Spezialität eiserne Dezi-mal-, Centesimal-, hauptsächlich jedoch Langgewichtswaagen bis zu den größten Dimensionen baut, sucht zu baldigem Eintritt einen in der Branche bewährten, energischen, selbstständig arbeitenden

Werktmeister
 sowie mehrere in Langgewichtswaagen geübte

Zustirer.
 Anerbieten mit Angabe des Alters, Familienverhältnisse, Gehaltsansprüche u. besördert von D. P. 1091 Haasenstein & Vogler, Köln. 16842

Maschinen-Schlosser,
 welcher auch drehen kann wird auf sof. gesucht.
 Eisenstichische Fabrik, Friedrichsfeld.

Leute
 werden zum Besuch von Privats, gegen Firm und Provision gesucht.
 Näh. Expedition d. Bl. 15806

Von einer allen eingeführten Ver-sicherungsbank werden
Unteragenten
 gegen hohe Provision gesucht.
 Angebote abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter 15828. 15828

Knecht gesucht. 16890
Schuhmacher gesucht. 16892
 P 4, 7.

Tüchtige Buchbinder
 gesucht bei
 W. Bindgraf, R 3, 6.

Tüchtige Modellschreiner
 gesucht. U 4, 8. 16778

Ein Schlosser oder Schmied für dauernde Stellung gesucht.
 Näheres im Verlag. 16814

Ein tüchtiger Geschirrfattler gesucht.
 15711 Q 3, 15.

Anständige Lehramtskandidaten zum Kleidermachen gesucht.
 Näheres in der Expedition. 15220

Ein Mädchen für Hausarbeit wird sogl. gesucht. S 2, 8, 9. Et. 15242

Ein fleißiges reinliches Mädchen, das tüchtig putzen kann, wird sofort gei.
 Näheres L 6, 11. 15645

Eine Putzfrau wird in K 4, 1 gesucht. 16884

Sei. ein Mädchen das häusl. Kochen kann u. Mandanten. Gute Zeugnisse erforderlich. G 8, 7 2. Et. 16882

Stellen suchen.
 Ein verheirateter händischer Mann, mit schöner Handschrift sucht auf einem Comtoir oder d. Einfassieren von Gelder Stelle. Näheres im Verlag. 16751

Eine Frau sucht Beschäftigung im Nähen und Fäden. 15860
 JP 1, 19 Redargärten.

Zwei Mädchen, welche gemauert sind im Kleidermachen, nehmen noch einige Kunden an bei billiger Berechnung.
 16018 R 4, 28, 8. Etod.

Ein solider, gewissenhafter Mann in den 30 er Jahren, dem beste Empfehlung zur Seite stehen, (caution-sfähig) sucht eine Stelle als Bureauhilfer, Einkäufer, Ausländer oder dergleichen. Näheres im Verlag. 15870

Ein gebildetes Mädchen von 17 Jahren aus guter Familie des Oberlandes sucht Stelle als Kabinen- oder Zimmermädchen in einem guten Hause. Näh. Auskunft G 7, 25, Bureau. 16414

Eine zuverlässige Frau sucht einen gangbaren Artikel zum Verkauf auf dem Weihnachtsmarkt gleich welcher Art resp. auch zur Ausfülle. 16436
 Näheres im Verlag.

Eine Frau sucht Monatsdienst, auch wird zum Waschen und Putzen angenommen D 4, 10. 16643

Eine tüchtige Frau empfiehlt sich zur Ausfülle bei Privaten und in Restaurationen sowie bei allen Geschäftlichen. Näheres im Verlag. 15297

Tüchtige Köchinnen, Hausmädchen, Kleidermädchen suchen und finden auf Weihnachts gute Stellen.
 Fr. Reubek, K 4, 16.

Eine junge händische Frau wünscht gern eine Monatsstelle. J 5, 9 1/2, zweiter Stod. 16912

Lehrling-Gesuch.
 Ein großer Agentur u. Versicherungs-Gesellschaft am hiesigen Plage sucht zu sofortigen Eintritt einen Lehrling. Bei Zufriedenheit alsbaldige Bezahlung. Näheres im Verlag. 10024

1 Schlosserlehrling gef. G 5, 15. 16482

Mietgesuche
Kost & Logis
 wird von zwei Damen in einer besseren Familie gesucht. Offerten unter J. H. an die Exped. 16879

1 bis 2 hübsche, geräumige
Parterrezimmer
 per 1. Januar zu mieten gesucht. Gest. Offerten unter Nr. 16867 an d. Exped. Ein kleiner feinerer
Magazinraum
 außerhalb der Stadt auf einige Wochen zu mieten gesucht. 16889
 Näheres in der Expedition.

Eine helle geräumige Werkstätte mit Wohnung in der Nähe der Breitenstraße oder Mantel zu mieten gesucht. 15228
 Offerten unter Nr. 15528 an die Exped. mit Preisangabe erbeten.

Läden & Magazine
D 7, 11 Magazin mit Comptoir per 1. Januar zu vermieten. Näheres bei Eberts, D 7, 3
 13957

G 5, 9 Laden mit 2 Schaufenster sofort beziehbar zu verm. Näheres H 7, 19, 3. Etod. 16011

N 1, 8 ein Laden mit oder ohne Wohnung im Kaufhaus zu vermieten. 15385

Der neue Laden
 in meinem Hause T 1, 6, Breitenstraße ist zu vermieten. 15683
 Johann Schreiber.

Zu vermieten:
G 8, 20a Gehaus, 3. Stod, 1 schöne Wohnung, 2 Zimmer nebst Zubehör, auf Verlangen sofort beziehbar, zu vermieten. Näheres parterre. 15286

D 7, 16 ein eleganter 2. Stod, 8 Zimmer nebst Zubehör, mit Gas- und Wasserleitung sofort u. verm. Näh. D 7, 16, 3. Et. 10468

E 1, 5 Vorderhaus, 1 Zimmer u. Küche nach dem Hof gehend zu vermieten. 16731

E 5, 5 eine kleine Wohnung bis 15. Dezember zu verm. Näheres im Laden. 15659

F 5, 14 Wohnung an H. Kom. zu vermieten. 15529
 Näheres 2. Stod baselstb.

F 5, 3 die Hälfte vom zweiten Stod sofort zu verm. 16007

F 5, 5 hübscher 4. Stod, 3 Zim. und Küche abgeschlossen sofort zu vermieten. 16311

F 5, 20 1 Wohnung im 3. Et. sogl. bezieh. u. v. 15816

G 4, 21 3. Et., 1 Zimmer und Küche bez. u. v. 16291

G 5, 5 3 Zim., Küche u. Zubehör sofort zu vermieten. 15789

G 5, 10 eine schöne Wohnung 2 Zimmer u. Küche u. v. Zu erfragen H 1, 15, part. 16812

G 7, 17 1 eleganter 3. Stod mit 5 Zimmern u. Zubehör sofort zu vermieten. 16042
 Näheres bei Wilsch, J 7, 19 1/2.

G 7, 22 3 schöne, große Zimmer mit Küche u. Zubehör nahe der Ringstr. sof. zu v. 15746

G 7, 15 eine hübsche Mansarden-wohnung, 2 Zimmer u. Zubehör sof. bez. u. v. 13150

G 7, 27 2 Zim., und Küche zu verm. 14364

G 9, 1 1 schöner 2. Et. 4 Zimmer Küche und Badezimmer, Gas-Wasser- und Elektrische-Heizung, sofort oder später preiswürdig u. v. Näheres 4. Et. Eigentümer. 16179

H 3, 13 eine Wohnung zu vermieten. 16308

H 4, 31 1 Zimmer an kinderlose Leute sof. zu v. 15729

H 7, 8b 2 kleinere Wohnungen zu verm. 16894

J 1, 15 zwei Zimmer mit Küche zu verm. 16041

J 7, 8 eine kleine Wohnung zu vermieten. 14968

H 5, 5 ein Zimmer mit Bett zu vermieten. 15548

K 4, 16 1 leere kleine Parterre-wohnung zu v. 15877
 Näheres im Hof bei Herr Kiesel.

L 4, 4 parterre rechts, ein feiner Salon, mit oder ohne Schlafzim. unmöbl. zu verm. 16160

L 8, 6 Wismanstr., 2 elegante Wohnungen je 6 Zimmer u. Hochparterre und Bel-Étage sofort zu vermieten. 15093

L 10, 3 ist der 3. Stod,
L 10, 8 ist der 2. und 3. Stod, mit je 7 bestausgestatteten Zimmern nebst Badezimmer und Zubehör zu vermieten. 16484

Jelmoli & Blatt, C 8 No. 9.
L 15, 17 vis a vis dem Bahnh. eleganter 2. 3. u. 4. Et. sowie Parterre Wohnung, je 5 Zimmer, Küche und Manjarde sofort beziehbar zu vermieten. Näheres L 14, 5b, 3. Etod. 16786

M 3, 3 2 tapetirte Mansardenzim-mer an ein kleines Frauen-zimmer billig zu vermieten. 16027

O 6, 5 Heidelbergerstraße 2. Stod 3 bis 4 Zimmer m. Zubehö-er zu vermieten. 16604

O 7, 5 1/2 Heidelberger Straße ist eine elegante Wohnung bestehend aus 6 resp. 9 Zimmer nebst Badezimmer u. allem Zubehör an eine ruhige Familie zu vermieten. 12067i
 Näheres baselstb über eine Treppe.

P 3, 9 1 Wohnung, 2 Zimmer u. eine von 2 Zimmer und Küche per 15. Dezember ganz oder theilw. zu vermieten. 15547
 Näheres zweiter Stod.

P 4, 6 Gaupenwohnung sofort u. v. R. 3, 5 2. Et. 16609

Q 2, 8 1 schöne Wohnung im 2. Stod, sofort u. v. 14318

Q 3, 19 Wohnung mit 2 Zimmer Küche und Keller sofort oder später zu vermieten. 16832

R 6, 16 1 kleine Wohnung (2 Zimmer Küche) zu vermieten. 15879

S 2, 1 ist der 2. Stod, 6 Zimmer, Küche, 3 Kammern, nebst allem Zubehör, neu hergerichtet, per Mitte März 1888 zu verm. 16908

S 4, 89 2 Zimmer, Küche, Keller und Speicher sofort an ruhige Leute zu vermieten. 14582

S 4, 15 3. Stod abgeschlossene Wohnung 3 Zimmer u. Zubehör u. v. 16830

T 1, 16 3 Zimmer, Küche sofort beziehbar zu vermieten. Näheres 2. Stod. 15381

T 4, 18/19 Schöner 3. Stod zu verm. 15227

T 5, 6 Parterre ein schönes Zim-mer, auf die Straße gehend, sofort zu vermieten. 16035

T 6, 1b 1 schöner 2. Stod mit Glasabschluss, 4 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. März zu verm. Näheres im 2. Stod. 18299

Z 6, 1 Ringstr. K 5 am Schulhaus 1 schöne Parterre-wohnung 3 Zimmer Küche Kammer u. v. per sofort oder bis 1. März zu vermieten. 16024

ZC 2, 13 neuer Stadtteil, 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 15530

ZE 2, 12 Redargärten, Wohnung zu vermieten. 15859

Eine schöne Parterrewohnung mit 6 Zimmer und Zubehör in C 7 sofort zu vermieten. 16485
Jelmoli & Blatt, C 8 No. 9.

Zu vermieten.
 Eine abgeschlossene Wohnung im Hinterbau, 3 Zimmer, Küche, Zubehö-er und Wasserleitung u. v. 13080
Baumhaingarten L 10, 6.
 In unserm neu erbauten Hause B 7, 7 ist der 2. Stod, mit 6 Zimmern, Küche mit Speisekammer, Badezimmer 2 Manjarden und sonstigen Zubehö-er zu vermieten. 12485
 Jos. Hoffmann und Söhne
 Baugeschäft B 7, 5.

Traitteurstraße 12, ein Zimmer nebst Keller zu vermieten. Näheres bei Bahmanns Kaspari baselstb. 16749

Schwefingerstraße No. 16 im 2. Et. freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller u. Spei-cher nebst Wasser- u. Gasleitung wegen Wegzug unter günstigen Bedingungen sofort zu vermieten. 16026

Eine abgeschlossene Wohnung von 4 bis 5 Zimmern mit Gas u. Wasser-leitung bis Mitte März zu beziehen. Saam, Schwefingerstr. 18a. 16871

Elegante Beletage
 sofort oder April beziehbar zu vermieten. Näh. M 4, 4. 16672

Zweihöcker Parterre-Zimmer, beson-der für Comptoir geeignet, in Nähe der Rheinstraße zu verm. Näheres bei der Expedition. 16910

Möbliertes Zimmer
B 2 am Theater, 2 fein möbl. Z. an 1 Dyn. sof. u. v. Näh. Exp. 11937

B 2, 12 3. Stod möbl. Zimmer, sofort zu vermieten. 16375

B 4, 11 verschiedene möbl. Zim. an einen oder mehrere Herrn zu vermieten. 11962

B 6, 19 fein möbl. Zimmer zu vermieten. Zu erfr. 4. Stod. 16891

C 1, 15 3. Et. 1 freundl. möbl. Zimmer mit gutem Bett an 1 einzelnen Herrn sof. u. v. 16915

C 4, 20 4. Stod, ein großes Zimmer bis 15. Dezem-ber u. v. 2 Stod rechts. 16835

C 7, 21 2 Treppen hoch, 1 möbl. Zimmer bis 1 Januar zu vermieten. 16602

D 4, 14 am Zeughausplatz an 1 od. 2 Herren
O 2 gut möbliertes Zimmer mit Clavierbenützung sofort oder später zu vermieten. 16576

D 6, 14 2. Et. schön möbl. Zim. sofort zu v. 16185

E 3, 7 3. Et. ein gut möbl. Zim-mer an 1 od. 2 sol. Herren sofort zu vermieten. 16408

E 8, 8 1 g. möbl. Parterrezimmer per sof. u. v. 16178

F 4, 4 ein möbl. Mansardenzim-mer zu verm. 15332

F 4, 11 2. Stod, gut möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten. 16286

F 4, 14 2. Et. 1 gut möbliertes Zimmer auf die Straße geh- an 2 Herrn zu vermieten. 16007

F 6, 3 1 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 15397

G 2, 3 1 Etage hoch, 2. Thür, möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 16298

G 3, 12 3. Stod, 1 freundlich möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, sof. zu verm. 16288

G 4, 3 ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension u. verm. Zu erfragen im 3. Stod. 15515

G 5, 4 2. Stod, 1 möbl. Zimmer mit separatem Eingang an 2 Herren sof. zu verm. 16298

G 6, 9 ein möbl. Zimmer an ein sol. Mädchen u. v. 16770

G 8, 24b 2. Et., 1 schön möbl. Zimmer an 2 anst. Herrn zu vermieten. 16056

G 9, 25 3 Etagen hoch, per 15. Dezember ein freundlich möbl. Zimmer zu vermieten. 15888

H 5, 17 3. Et. (gegen die Straße, zwei fein möbl. Zimmer) mit extra Eingang, mit oder ohne Kost, sofort oder später zu vermieten. 16354

L 12, 7 2. Stod, schön möbliertes auf die Straße gehendes Zimmer preiswürdig zu verm. 15872

M 3, 7 zwei elegant möbl. Zimmer, erste Etage, mit Balkon, im Ganzen oder Ein-zeln zu vermieten. 16871

N 1, 4 3. Stod, 1 gut möbliertes Zimmer zu verm. Eingang Paradeplatz. 16738

N 3, 17 gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 16415

N 6, 6 2 möbl. Zimmer mit 2 Kost zu verm. 15298

P 1, 11 Paradeplatz, 1 Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermieten. 15335

P 2, 1 4. Et. möbl. Zimmer auf den Paradeplatz gehend zu vermieten. Preis 12 Mark. 16508

P 3, 6 2. Et. 1 fein möbl. Zim. sofort zu verm. 16588

Q 3, 19 ein Zimmer mit 2 Betten an 2 ordentliche Arbeiter zu vermieten. 16276

Q 4, 4 3. Et. gut möbl. Zimmer an sol. Herrn u. v. 15648

S 1, 4 2. Et. hoch, möbl. Zim. sof. zu verm. 16142

S 4, 21 3. Et. 1 heizbares ein- fach möbliertes Zimmer zu vermieten. 1556-

T 3, 3 3. Et. fein möbl. Zimmer in achb. Gasse für 20 M. sofort zu vermieten. 16154

Z 3, 1 Ecke der Ring- u. Jung- buschstraße 1 schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang. 16816

Z 10, 17a Zimmer und eine Schlafstelle sof. zu vermieten. 16430

ZC 1, 14 Dammstraße 3. Stod ein einfach möbl. Zim-mer mit 2 Betten zu verm. 16374

ZC 1, 14 3. Stod möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herrn sof. zu vermieten. 16285

ZD 1, 17 Dammstraße ein gut möbliertes Parterrezim-mer zu vermieten. 15249

Ein Logiscollege sofort gesucht. Näh. E 5, 6, Gigarrenladen. 12860

Ein junger Mann oder ein Schüler in Pension gef. Näh. im Verl. 16851

(Schlafstellen.)
B 5, 13 2. Et., eine Schlafstelle sof. zu verm. 15938

B 5, 17 Schlafstelle zu vermieten. 15956

D 5, 10 1 gute Schlafstelle an 1 solchen Arbeiter sofort zu vermieten. 16273

E 2, 6 4. Stod, Schlafstelle. 16782

E 5, 5 eine Schlafstelle zu ver-mieten. 15660
 Näheres im Laden.

F 5, 16 2. Et., zwei Schlafstellen sofort zu verm. 16880

F 5, 23 3. Stod, Schlafstelle zu vermieten. 16327

G 5, 4 2. Stod, 1 gute Schlaf-stelle sofort zu verm. 15135

G 6, 11 2. Et., schöne Schlaf-stelle sof. u. v. 16440

G 7, 35 Schlafstelle zu vermieten bei D a m m e r t, S e e - s a f e. 16834

H 4, 23 3. Et. links gute Schlaf-stelle zu verm. 15376

H 7, 2 3. Stod, gute Schlafst. 15912

J 1, 11b 3. Et. bessere Schlafst. zu vermieten. 16799

J 3, 12 Schlafstelle zu verm. 15652

J 4, 11 3. St. Hinterh. Schlafstelle zu vermieten. 16161

J 5, 15 Hinterhaus 3. Stod, Schlafstelle u. v. 15717a

M 4, 3 eine Schlafstelle zu ver-mieten. 15292

Q 4, 16 3. Stod, 1 Schlafstelle zu vermieten. 16151

R 6, 6 4. Et. Reud. Schlafstelle m. Kost zu verm. 14903

S 2, 10 Schlafstelle zu verm. 15092

S 2, 12 part. gute Schlafstelle m. Kost pr. W. 7 M. 16089

T 5, 1 3. Et. reinliche Schlafstelle zu vermieten. 16738

U 1, 15 4. Et. 1 Schlafstelle u. 1 möbliertes Zimmer zu vermieten. 15186

Rheinische Hypothekbank in Mannheim.

Die Bank gewährt auf Immobilien Darlehen jeder Art zu mäßigem Zinsfuße. Anträge werden sofort erledigt und die Darlehen baar ausgezahlt. Die Bank beleihet Hypothekensforderungen und erwirbt Güterkaufschillinge. Anträge werden auf unserem Bureau Nr. B 4 No. 2 am Schillerplatz entgegengenommen und daselbst jede wünschenswerthe Auskunft ertheilt. Die Direktion.

Billiger wie jede Concurrrenz,

verkaufe nachstehende Artikel als passende Weihnachtsgeschenke:

Kinderwäsche.

Erstlingshemden, per Stück	18 Pfg.
Kinderhemden von 1-2 Jahren, weiß und farbig, per Stück	40 Pfg.
Kinderhemden von 2-4 Jahren, weiß und farbig, per Stück	55 Pfg.
Kinderschürzen in großer Auswahl und allen Preislagen, von	25 Pfg. an.
Wollene Kinderjackchen in schönen Farben, per Stück	70 Pfg.
Wollene Kinderkleidchen, elegant, per Stück	2.50

Schürzen.

Schürzen in verschiedenen Dessins, per Stück	25 Pfg.
Schürzen in den neuesten türkischen Mustern, per Stück	50 Pfg.
Schürzen, altdeutsch, gute Qualität, per Stück	90 Pfg.
Schürzen, mit reicher Stickerei, per Stück	1.40
Schürzen, schwarz Luster und Panama, per Stück	80 Pfg.
Schürzen, schwarz Luster und Panama, gute Qualität	1.50
Schürzen, schwarz Atlas mit eleganter Handstickerei, per Stück	Mk. 3.— Pfg.

Wollwaaren.

Ein großer Posten Wollwaaren, bestehend in Tüchern, Mänteln, Jacken, Hosen etc. etc. werden bedeutend unterem Herstellungspreis abgegeben.

Damenwäsche.

Damenhemden aus Domias, per Stück	Mk. 1.20 Pfg.
Damenhemden aus gutem Cotton, per Stück	Mk. 1.50 Pfg.
Damenhemden aus prima Madapolam mit Leinenspitzen, per Stück	Mk. 1.90 Pfg.
Damenhemden aus prima Ghiffon, handgebogen, per Stück	Mk. 2.50 Pfg.
Damenhemden, farbig, aus gerautem Oxford, per Stück	Mk. 1.50 Pfg.
Damenhemden aus prima Oxford in den neuesten Dessins, per St.	Mk. 2.— Pfg.
Damenhosen aus prima Oxford in den neuesten Dessins, per Paar	Mk. 2.— Pfg.
Damenhosen aus weichem Pélipique mit eleg. Stickerei, per Paar	Mk. 2.— Pfg.
Damenhosen aus weichem Pélipique, handgebogen, per Paar	Mk. 2.50 Pfg.
Negligéjacken aus weichem Pélipique, gute Qualität, per Stück	Mk. 1.80 Pfg.
Negligéjacken aus weichem Pélipique, prima Qualität, mit eleganter Stickerei, per Stück	Mk. 2.50 Pfg.
Unterröcke aus gestreiftem Oxford in schönen Farben, per Stück	Mk. 1.30 Pfg.
Unterröcke, bessere Qualität, gestreift, per Stück	Mk. 1.80 Pfg.
Flügelunterröcke, gute Qualität, per Stück	Mk. 2.—
Unterröcke, uni Tuch, in verschiedenen Farben, per Stück	Mk. 3.50 Pfg.

Herrenwäsche.

Herrenhemden, farbig, per Stück	Mk. 1.20 Pfg.
Herrenhemden, farbig, prima Waare, per Stück	Mk. 1.80 Pfg.
Herrenhemden, weiß, mit glatter Leinenbrust, per Stück	Mk. 2.50 Pfg.
Herrenhemden, weiß, mit Leinen-Korbeibrust, per Stück	Mk. 3.—
Herrenhemden, weiß, aus prima Ghiffon mit feiner Leinenbrust, per Stück	Mk. 3.50 Pfg.
Unterhosen, ungebleicht, per Paar	50 Pfg.
Unterhosen, farbig, per Paar	90 Pfg.
Unterhosen, prima Waare, per Paar	Mk. 1.80 Pfg.
Normal-Unterhosen, System Professor Dr. Jäger, per Paar	Mk. 3.70 Pfg.
Normal-Hemden, Syst. Prof. Dr. Jäger, prima Waare, per Stück	Mk. 5.— Pfg.
Kragen, gute Qualität, per Stück	20 Pfg.
Kragen, fein Leinen, per Stück	35 Pfg.
Manschetten, gute Qualität, per Paar	30 Pfg.
Manschetten, prima Qualität, per Paar	50 Pfg.

Wollene Herrenwesten in großer Auswahl von Mk. 3.— per Stück an.

Taschentücher.

Kindertaschentücher mit farbigem Rand, per Stück	10 Pfg.
Kindertaschentücher weiß, rein Leinen, per Stück	20 Pfg.
Taschentücher, weiß, mit farbigem Rand, per Stück	20 Pfg.
Taschentücher, weiß, Battist, mit handgestickten Buchstaben, per Stück	35 Pfg.
Taschentücher, weiß, mit farbigem Rand, in allen Buchstaben gestickt, per Stück	30 Pfg.
Taschentücher, weiß, rein Leinen, gute Qualität, per 1/2 Dyd.	Mk. 1.50 Pfg.
Taschentücher, weiß, mit farb. Rand, rein Leinen, prima Qualität, per 1/2 Dyd.	Mk. 2.50 Pfg.
Taschentücher, weiß, mit farb. Rand, hochfeine Qual., per 1/2 Dyd.	Mk. 3.00 Pfg.
Taschentücher, Leinen, mit Hofsaum, per halbes Dyd.	Mk. 3.50 Pfg.

Wollene Strümpfe und Socken
in großer Auswahl, handgestrickt, zu auffallend billigen Preisen.

Altdutsche Leinenstickereien
vorgezeichnet u. fertiggestellt, sind in den neuesten Ausführungen vorrätzig und empfehle solche besonders als passende Festgeschenke.

Wegen Mangel an Raum ist es mir nicht möglich, alle Neuheiten anzustellen.

D2,8 A. Ehrlich, D2,8
Planken. im Hause des Herrn Goldarbeiter Nagel. Planken.

Mignon-Flügel
mit Grand-Mechanik 176 cm lang von Rich. Wpp und Sohn. Preis M. 1200 wert ähnl. bei R. Ferd. Gedel.
C. z. E. 188091
Donnerst. 8 Uhr Instr. u. Chr. L. u. H. G.

H. Baroggio
Robes und Confection
empfehl. sich im Anfertigen von Damen- und Kinder-Costümen, Damen- und Kinder-Mäntel von der einfachsten bis zu der elegantesten Ausführung. Garantie für guten Sitz und solide Arbeit. Billige Preise.
Zur Selbstanfertigung werden Costüme und Mäntel zugeschnitten, nach Maß eingerichtet, bei billiger Berechnung.

Puppen.
Grosse Auswahl Puppen, gekleidet und ungekleidet, Köpfe, Schuhe, Güte, Strümpfe etc. etc. Preise sehr billig.
M. Friedmann, D 1. 13.